Treffpunkte

Kladower Forum e.V.

www.kladower-forum.de

Frühjahr 2020

Die „neue“ alte Pumpe auf dem Kladower Dorfplatz *Foto: Helmut Bünning*

Kladower Forum e. V.

Kladower Damm 387, 14089 Berlin
www.kladower-forum.de

Gruppen

Werkstatt Geschichte ☎ 3 65 55 10
Rainer Nitsch

Kunstfreunde ☎ 35 38 05 66
Helen Werner

Werkstatt Musik ☎ 36 80 20 46
Burkhard Weituschat
mail@weiconsult.de

Literatur ☎ 35 13 94 49
Andreas Kuhnow

Fotografie ☎ 3 65 34 97
Brigitte Schmidt - StV

Malen ☎ 89 39 09 91
Svetlana Stern

Modellbau ☎ 3 65 96 83
Dieter Woitscheck

Handarbeiten ☎ 85 96 87 39
Sibylle Bauer

Schönes Kladow ☎ 3 65 17 21
Wolfgang Kleßen

conversación en español ☎ 25 04 75 68
Anne Horn

English Conversation ☎ 3 65 59 77
S. Mukherjea-Nimmann

Französisch ☎ 3 65 14 13
Wolf-Rüdiger Kittel

Bridge ☎ 36 80 46 50
Andreas Haney

Lust auf Garten ☎ 3 65 35 24
Horst Pessel

Doppelkopf ☎ 3 65 23 74
Hiltrud Schläfke

Repair-Café ☎ 3 65 17 21
Wolfgang Kleßen

Autobiograf. Schreiben ☎ 0173 15 24 895
Elsbeth Miech
Birgit Stöcker ☎ 3 65 69 73

Bankverbindung: Deutsche Bank
IBAN: DE 55 100 700 240 109 161 000

1. Vorsitzende
Karin Witzke ☎ 8 32 56 17
karin.witzke@t-online.de

2. Vorsitzender
Rainer Nitsch ☎ 3 65 55 10
rainer.nitsch@onlinehome.de

Kassierer
Dr. Christoph Intemann ☎ 923 647 20

1. Schriftführerin
Astrid Geißler ☎ 7 13 03 88

2. Schriftführer
Burkhard Weituschat ☎ 36 80 20 46

Fachausschuss Haus Kladower Forum
Horst Pessel ☎ 3 65 35 24

Fachausschuss Programm
Achim Witzke ☎ 8 32 56 17
k.a.witzke@kladower-forum.de

Fachausschuss Redaktion
Erika Pledt ☎ 3 65 54 89

Fachausschuss Homepage
Reinhard Geißler ☎ 7 13 03 88

Haus Kladower Forum ☎ 365 09622

IMPRESSUM Treffpunkte
Kostenloses Mitteilungsheft des gemeinnützigen Vereins **Kladower Forum e. V.**
Auflage: 6500 Exemplare

Verantwortlich (ViSdP): Karin Witzke

Verteilung:
Brigitte Ahlfeldt ☎ 3 65 85 46
Helen Werner ☎ 3538 0566

Anzeigen-Info und Redaktionsanschrift:
Erika Pledt ☎ 3 65 54 89
Lönnrotweg 11 d, 14089 Berlin
erika.pledt@t-online.de

Redaktion: E. Baring, J. v. Borwitz, M. Coenen, R. Geißler, R. Nitsch, E. Pledt, P. Schneider, P. Streubel, B. Weise, K. Witzke

Bildbearbeitung: Reinhard Geißler
Textbearbeitung: Rainer Nitsch

Layout und Druck: Druckerei Lauterberg
14669 Ketzin ☎ 033233/856-0

Liebe Kladowerinnen und Kladower, liebe Freunde im Kladower Forum!

Ja, wann soll man denn mal etwas über Weihnachten schreiben können? Die Winterausgabe der Treffpunkte wäre der angemessene Platz für dieses Thema, aber Redaktionsschluss dafür ist bereits der 30.09. jeden Jahres. Die Blumen blühen noch im Garten, das Wetter wird noch von der Sonne belächelt und am Tage kann man sogar noch im Freien sitzen. Also denke ich nach Möglichkeit nicht an Winter, Kälte, Nässe, und überhaupt! Weihnachtszeit ist eben noch gar nicht, obwohl schon das Weihnachtsgebäck im Supermarkt lockt.
Bleibt also nur die Frühjahrs(!!!)ausgabe der Treffpunkte, um über Weihnachten zu berichten. Redaktionsschluss dafür ist sechs Tage nach Weihnachten, aber die Hefte erscheinen erst am 15.02. des nächsten Jahres. Der Alltag und die Normalität sind wieder eingekehrt, Wärme und Sonne noch nicht, aber Weihnachten ist eigentlich „Schnee von gestern". Wer soll meinen Beitrag da eigentlich noch lesen? Ich probiere es trotzdem! Warum? Weil mich Weihnachten, besser gesagt, die Weihnachtsfeier für das Kladower Forum das ganze Jahr beschäftigt hat! Beim Durchblättern der Protokolle unserer Vorstandssitzungen habe ich festgestellt, dass wir bei jedem der monatlich stattfindenden Treffen über die „vergangene" oder „bevorstehende Weihnachtsfeier" geredet und uns Gedanken darüber gemacht haben, wie unsere nächste Feier gestaltet werden könnte. Alle acht Mitglieder des Vorstands haben überlegt: „Warum sind nicht mehr Mitglieder zur letzten Weihnachtsfeier gekommen?", „war der Ort nicht der richtige?", „war der Weg dorthin zu beschwerlich?", „war der Termin nicht gut gewählt?", „war die Essenauswahl nicht attraktiv genug?", „war die Musik zu laut, zu leise, falsch gewählt?", „oder sind Weihnachtsfeiern etwa ein Auslaufmodell?". Kurzum: „Wie können wir erreichen, dass unsere Mitglieder gerne im Kreis des Vereins vor Weihnachten miteinander feiern, einen schönen Abend verbringen und Freude daran haben?" Natürlich weiß ich auch, dass es da sehr unterschiedliche Vorstellungen gibt, aber wenn nichts angeboten wird, kann man auch nichts erwarten. Und schon ging es los: Gleich zu Anfang des Jahres waren Wolfgang Kleßen und Dieter Woitscheck bereit, sich eine Planung für unsere nächste Weihnachtsfeier auszudenken. Vorschläge wurden verworfen oder in die engere Wahl einbezogen. Alle Fragen wurden abgeklopft, Alternativen wurden so lange diskutiert bis sie sich als durchführbar und angemessen erwiesen. Zuerst mussten der Ort und Termin ausgewählt werden. Gar nicht so einfach in Kladow! Das Restaurant im DCC hatte am 6. Dezember noch Platz

Treffpunkte

erscheinen im Jahr 2020 zum 15.02., 15.05., 15.08. und zum 15.11. Redaktionsschluss jeweils 6 Wochen früher. Abdruck, auch auszugsweise, erst nach Absprache mit der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Kürzungen eingereichter Manuskripte behält sich die Redaktion vor! Für die inhaltlichen Aussagen der Anzeigen sind wir nicht verantwortlich.

für uns und darüber hinaus ein Angebot, Gäste mit einem kostenlosen Shuttleservice vom Haus Kladower Forum abzuholen. Die wichtigste Hürde hatten wir genommen.
Es folgten etliche Treffen zwischen den Planern und der Vorsitzenden in den unterschiedlichsten Restaurationen Kladows, mal bei über 30 Grad im Freien, mal bei kühleren Temperaturen in gemütlicher Runde, um einzelne Programmpunkte zu überdenken und festzulegen.
Die beiden Planer organisierten mit Burkhard Weituschat die Musik, konnten Andreas Kuhnow für das Vorlesen von Weihnachtsgeschichten und Helga Grzimek für ein Weihnachtsgedicht gewinnen. Sie luden Pfarrer Budde rechtzeitig als Ehrengast ein, in der stillen Hoffnung, dass er auch einen kleinen Beitrag zu unserem Programm beisteuern könnte. Mehr Programm ging gar nicht, denn Essen und gemeinsame Unterhaltungen durften ja nicht zu kurz kommen! Auf den Vorstandssitzungen wurden alle Programmpunkte vorgestellt, diskutiert oder abgenickt. Die Einladungen zur Weihnachtsfeier konnten verschickt werden und die Anmeldungen erfolgen. Mit 61 Gästen konnte der Saal im Restaurant des DCC gut gefüllt werden. Obwohl das Wetter es an Scheußlichkeit nicht fehlen ließ, kamen alle, auch etliche Mitglieder, die aus Krankheitsgründen seit kürzerer oder längerer Zeit nicht an Feiern des Vereins teilnehmen konnten, sind wieder erschienen, und das war natürlich eine ganz besondere Freude. Die Feier konnte mit Musik starten, Corinna Reich mit Klavier und Gesang, Tanja Becker mit einer sanften Posaune und Burkhard Weituschat mit seinem Bass. Es folgt die Begrüßungsrede und nun konnten wir uns erst einmal für diesen Abend stärken, ob mit Gänsekeule, Fisch oder vegetarisch wurde schon im Vorfeld geklärt. „Löffelmusik“ (die Bezeichnung für die Hintergrundmusik beim Essen) mit weihnachtlicher Prägung sorgte

Karin Witzke und Pfarrer Nicolas Budde *Foto: Rainer Nitsch*

Corinna Reich, Tanja Becker und Burkhard Weituschat spielen auf *Foto: Rainer Nitsch*

für weiteres Wohlbefinden. So konnte das Programm mit der unterhaltsamen und auch lehrreichen „Nikolausbegrüßungsrede“ von Pfarrer Budde fortgesetzt werden. Andreas Kuhnow las zwei launige, moderne Weihnachtsgeschichten vor, die noch lange für Lachen und Unterhaltungen an den Tischen sorgten, und Helga Grzimek überraschte mit einem reizenden Weihnachtsgedicht. Zwischendurch verbreitete eine wunderbar ausgesuchte Musik Weihnachtsstimmung, die durch das gemeinsame Singen (Texte waren bereitgelegt) - von jämmerlich (war aber auch eine schwere Melodie!) bis herzhaft – von Weihnachtsliedern noch getoppt wurde. Zum Abschluss des Programms war Herzklopfen angesagt, denn es gab eine Tombola, und wer wollte da nicht gewinnen. Da ich mir der vollen Verantwortung bewusst war, zog ich mit sorgfältigem Händchen den ersten Preis - eine Flasche Champagner für Wolfgang Werner. Mit der Reihenfolge hatten wir es nicht so und der 3. Preis – ein Fläschchen Piccolo - folgte vor dem 2. Preis, einer Flasche Sekt. Mit allen guten Wünschen für das Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr von mir wurde das offizielle Ende unserer fröhlichen und harmonisch verlaufenden Weihnachtsfeier verkündet.

Meinen besonderes Dankeschön für das Gelingen dieser Weihnachtsfeier geht zum einen an unsere Planer: Wolfgang Kleßen (Sprecher der Gruppe „Schönes Kladow“ und „Repair-Café“) und Dieter Woitscheck (Sprecher der Gruppe „Modellbau“) und zum anderen an alle Akteure: Burkhard Weituschat (Sprecher der Gruppe „Werkstatt Musik“), Corinna Reich, Tanja Becker, Andreas Kuhnow (Sprecher der Gruppe „Literatur“), Helga Grzimek, an unseren Pfarrer der evangelischen Dorfkirche Nicolas Budde, an die netten, unterhaltsamen und fröhlichen Mitglieder und deren Gäste und an alle, die im Hintergrund mitgewirbelt haben.

Karin Witzke

Nora
coiffeur & la beauté

Nora
coiffeur

DAMEN . HERREN . KINDER

Potsdamer Chaussee 84
14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
(033201) 60 99 64

Alt-Gatow 48
(neben Netto)
14089 Berlin
(030) 22 32 72 21

Seit 10 Jahren
Fußpflege bei Ihnen zu Hause.

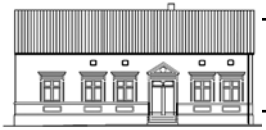
Genießen Sie das wohltuhende Gefühl perfekt gepflegter Füße.

Isabel Ramos de Kläke
Telefon: 030 / 302 88 26
Mobil: 0171 015 65 25

Die GerneLerner
Lern & Elterncoaching

- ✔ Motivation steigern
- ✔ Konzentration erhöhen
- ✔ Lernorganisation optimieren
- ✔ Eigene Lernstrategien entwickeln
- ✔ Ressourcen aktivieren
- ✔ Prüfungs- und Schulangst abbauen
- ✔ Selbstvertrauen aufbauen
- ✔ Merkfähigkeit fördern
- ✔ Selbststeuerung verbessern
- ✔ Beziehungen stärken
- ✔ Lernfördernde Entspannung/BrainGym
- ✔ Hirngerechte Ernährung u.v.m

Landstadt Gatow
www.lerncoaching-spandau.de
Tel. 364 326 88



Haus Kladower Forum

Kladower Konzerte

Jaaa, jetzt im Februar ist noch kein Frühling, aber wir haben uns einiges für Sie überlegt, um Sie schön fröhlich einzustimmen ... Den Winter haben wir gut mit dem Corinna Reich Quintett, Yannick Delez am Flügel und dem musikalisch bunten Konzert der Reich Familie überstanden.

Das Konzert mit der Harfenistin Elisabeth Fröber mussten wir leider verschieben, wird nachgeholt. Stattdessen, wenn Sie diese Treffpunkte noch rechtzeitig erhalten, und lesen(!) dann schaffen Sie es noch zum **Trio Scho**, den drei lebendigen Musikern **Gennadij Desatnik** (Gesang, Violine und Gitarre), **Valeriy Khoryshman** (Akkordeon, Gesang), **Alexander Franz** (Kontrabass, Gesang). „SCHO" (russisch „schto") ist ein Slang-Wort und heißt so viel wie „Was soll sein?!" – und für Trio SCHO bedeutet es „Wir machen Musik, unsere Musik!"

Sonnabend, 14. Februar 2020 um **17 Uhr**, Haus **Kladower Forum,** Kladower Damm 387.

Und schon geht's weiter mit **Markus Wenz**, einem begnadeten Erzähler und Erklärer am Flügel. Vor Jahren hat er uns schon von Frau „Mendelssohn-Bartholdy", nämlich Fanny Hensel gespielt und so detailliert berichtet, sodass am Ende nicht mehr ganz klar war, wer eigentlich was komponiert hatte ...

Diesmal geht es um **Franz Schubert** – und wo Schubert ist, ist Beethoven auch nicht weit -, Schubert gilt als einer der berühmtesten Vertreter der Liedkunst. Er schrieb Zyklen wie die „schöne Müllerin" oder die „Winterreise". Auch in seiner Instrumentalmusik ist die Melodie zentrales Gestaltungselement.

Markus Wenz stellt den Komponisten mit ausgewählten Klavierwerken in einem Themenkonzert mit biographischen Anmerkungen vor.

Markus Wenz studierte in Hannover und Berlin, lehrt u.a. an der Universität der Künste, der Hochschule für Musik „Hanns Eisler" und den Musikschulen der Bezirke Spandau und Mitte.

Markus Wenz spielt **Franz Schubert und vielleicht doch etwas Beethoven ...**

Sonnabend, 15. März 2020 um **17 Uhr**, Haus **Kladower Forum,** Kladower Damm 387.

Anfang April wird es dann wärmer: drei erfahrene Musiker-/innen präsentieren einen unterhaltsamen Cocktail aus Bossa – Nova, Samba, Forró und der Musica Popular Brasileira.

Das Trio der **Sängerin** und Schauspielerin **Eutália de Carvalho**, der **Gitarristin Katrin Wahl** und dem **Bassisten Horst Nonnenmacher** behandelt scheinbar profanes und banales, vermischt brasilianischen Liedgut mit eigenen „Heimatliedern" und Gedichten, wagt Ausflüge in die Avantgarde, um sich sogleich in die Wogen des Mainstream zu stürzen, mal schrill, mal still, mal ruppig, mal sanft. Klassiker von deutschen Diven wie Marlene Dietrich und Friedrich Holländer werden schamlos integriert, auch der Humor kommt nicht zu kurz.

Das Trio spielt akustisch, kommt ohne grosse Bühne aus und passt in jedes Wohn-

zimmer. Und ins Kladower Forum!

OLOYÉ ACOUSTIC TRIO

Sonnabend, 04. April 2020, 17 Uhr, Haus **Kladower Forum**, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow.

Träum Weite!

In der neuen Konzertreihe stellt die gebürtige Gatowerin Maria Reich ca. vier Mal im Jahr verschiedene musikalische Projekte vor. Diese Reihe ist Podium und Präsentierteller für neue Impulse aus Klang, ein Ort der Stille und des Horchens, offenes Zwiegespräch und Kompositionswerkstatt. Es entstehen Entwürfe in das Noch-nicht, Uriges mischt sich zuweilen mit Unerhörtem. Was passieren wird, bleibt geheim - bis es passiert. Aber soviel hat Maria schon verraten:

Für die zweite Veranstaltung (oder Show?) der Reihe „Träum Weite“ lädt **Maria Reich die junge, spanische Tänzerin Maria Sanchez Alonso** ein. Diese entwickelt eigene Performances und leitet Tanzgruppen in der Tanzfabrik Berlin. Ein großer Fokus ihrer Kunst ist die Improvisation. Sie beschäftigt sich u.a. auch mit analytischer Psychologie, Taoismus, I Ching, Traumdeutung, Poesie und kreativem Schreiben. Seit sich die Musikerin Maria und die Tänzerin Maria begegnet sind, suchen beide nach einem Anlass endlich gemeinsam ein Programm zu gestalten. Im Kladower Forum wird diese Idee nun Wirklichkeit. Seien Sie gespannt!

Maria & Maria

Sonnabend, 18. April 2020, 17 Uhr, Haus **Kladower Forum**, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow.

NOVA VITA
Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit einer familiären und liebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg
Tel.: 030/688 3030 • Fax 030/688 30 3499
e-mail: paulinenhaus@novavita.com

www.novavita.com

Noch hitziger wird es Anfang Mai zu einem Frühkonzert! Ja, einen Prosecco werden wir dann auch für Sie bereit halten, falls aus dem Frühkonzert noch ein „Schoppen“ wird: **Boogie-Woogie satt**!

Mit einer unglaublichen Technik und Liebe zu seiner Kunst spielt **Lluís Coloma** aus **Barcelona**(!) New Orleans Sound, Blues, Boogie Woogie, Rock & Roll, Rhythm & Blues.

Geboren und aufgewachsen im katalanischen Barcelona begann Lluis Coloma mit neun Jahren mit dem Klavierspielen. Wie bei vielen anderen Pianisten vor ihm und gewiss auch noch nach ihm, beeindruckten ihn Aufnahmen von Jerry Lee Lewis, Roosevelt Sykes und Alan Price so sehr, dass er bald vom klassischen Klavierspiel zum Boogie Woogie, Blues und Rock ´n´ Roll umschwenkte.

Seinen persönlichen Stil entwickelte er im Laufe der Jahre unter Zuhilfenahme seiner kraftvollen linken Hand, die bisweilen auch einer Hammond-Orgel Töne entlockt und die schon Kritiker zu Freudentränen angeregt haben soll. Nach seiner Ingenieursausbildung entschied er sich, seine Passion zum Beruf zu machen, und so ist Coloma inzwischen einer der meistgefragten Pianisten in Spanien. Die genaue Kenntnis der Geschichte des Boogie Woogie und Blues Piano verschafft ihm das Privileg, einer der wenigen spanischen Pianisten zu sein, die den ursprünglichen, klassischen Boogie interpretieren können.

Lluís Coloma am Flügel

Sonntag(!), 10. Mai 2020 um **11 Uhr(!)**, Haus **Kladower Forum,** Kladower Damm 387.

Unser Flügel im Forum ist dieses Frühjahr gut im Betrieb, in allen Genres und jetzt mit **„Klassik meets Jazz“**

Susanne Bigge und Johannes Bigge spielen Werke von Ludwig van Beethoven, Claude Débussy und Ferruccio Busoni, Kompositionen und Improvisationen von Johannes Bigge.

Eine Pianistin und ein Pianist aus einer Spandauer Musikerfamilie spielen ein Crossover-Programm an den Tasten. Die eine ist klassisch ausgebildet und seit vielen Jahren nicht nur in Berlin zu hören, der andere ist Meisterschüler bei Michael Wollny in Leipzig und schon sehr erfolgreich als junger Jazzpianist.

Seine Kompositionen und Improvisationen treffen auf Variationen von Ludwig van Beethoven, dessen Geburtstag sich dieses Jahr zum 250. Mal jährt, aber ebenso auf die impressionistischen Klänge der Suite Bergamasque von Claude Débussy mit ihrem „Clair de Lune“.

Kontraste entstehen, Gemeinsamkeiten werden deutlich, Ähnliches klingt doch anders und berührend.

Bigge & Bigge

Sonnabend, 16. Mai 2020 um **17 Uhr**, Haus **Kladower Forum,** Kladower Damm 387

Und wie kommt das alles in die Welt? Wie immer, nämlich wenn Menschen zusammenhalten! Das sind hier ganz speziell Helen Werner, die sich darum kümmert dass Sie den Konzertgenuss auch mit unserer kleinen „Bar“ erhöhen können, zusammen u.a. mit Belinda Schmidt, Helga Leib; Jürgen von Borwitz, der seit Jahren die kleinen Plakate für die Konzerte gestaltet; Achim Witzke und Adelheid Schütz, die diese Plakate aushängen; der Vorstand des Forum, der sich kümmert, dass das Finanzamt zufrieden ist, das die 17 Gruppen gute Bedingungen haben; Mitglieder, die das Haus in Ordnung halten (hier müsste noch ganz viel hin, auch viele Namen!); und: die Mitglieder und Gäste, die brav ihren Beitrag bringen und spenden ...

Und übrigens:

Wir nehmen noch Mitglieder auf. Suchen Sie mal in diesen Treffpunkten, da finden Sie ein Formular, oder hier: <https://www.kladower-forum.de/?page_id=412>

Wir hören & sehen uns!

Burkhard Weituschat

Kompetenz in Raum und Farbe

Malermeisterbetrieb

Alexander Kranz GmbH
Privatstr. 41
14089 Berlin

Tel. 030 335 07 119

oder

Mobil 0178 335 66 45

- sämtliche Malerarbeiten
- Fußbodenbeläge
- Fassadengestaltung
- Wärmedämmverbundsysteme

PRIVATPRAXIS FÜR ORTHOPÄDIE

Dr. med. **Nadja Löhde**

Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie

Schmerztherapie • Chirotherapie • Sportmedizin
Arthrose • Stoßwellentherapie • Akupunktur
Ultraschall • Hyaluronsäuretherapie
Magnetresonanztomographie (MRT)
Magnetfeldtherapie • Osteoporose
Ernährungsberatung • Fußdruckmessung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Reichsstraße 12, 14052 Berlin
Tel. 030-32513989/ www.orthopaedie-loehde.de

Werkstatt Geschichte

56. Dorfgeschichtliche Wanderung Auf den Spuren der Grenzanlagen – 30 Jahre nach dem Fall der Mauer

Nachdem am Samstag, dem 19.10.2019, der letzte Regenschauer über Kladow niedergegangen war, konnten wir um 14 Uhr eine Gruppe von Interessierten am Spandauer Tor des ehemaligen Guts Groß Glienicke begrüßen, die Interesse an einer Wanderung anlässlich des 30. Jahrestages des Mauerfalls hatte. Dorfgeschichtliche Wanderungen aus diesem Anlass haben im Kladower Forum Tradition. Es wurde daran erinnert, dass die 17. Dorfgeschichtliche Wanderung im Jahr 1999 vom Berliner Ortsschild an der Straße nach Sacrow über den ehemalige Kolonnenweg am Zaun der Blücher-Kaserne und an der Begrenzung zum „Ernst-Hoppe-Seniorenheim“ entlang bis zum „Grenzknick“ am Sacrower See führte. Bereits damals wurde festgestellt, dass von den Grenzanlagen nichts übrig geblieben war – auch der von der DDR-Seite als „Feuermeldeturm“ deklarierte Beobachtungsturm auf dem Luisenberg – man konnte von dort sehr gut die Montgomery-Baracks der Engländer einsehen – war bereits demontiert. Die Natur hatte sich trotz des jahrzehntelangen Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln bereits einen großen Teil des Geländes zurückerobert. Auf der 36. Dorfgeschichtlichen Wanderung stand ein anderer Grenzabschnitt im Mittelpunkt: das Stück gegenüber dem Kladower Campingplatz am Krampnitzer Weg, d. h. die Strecke vom „Grenzknick“ am Sacrower See bis hin zum Glienicker See. Hanne Ritter, die mit ihren Eltern in diesem Bereich gewohnt hatte, erzählte uns sehr anschaulich, wie die DDR-Organe alle „unzuverlässigen“ Bewohner 1961 zwangsumsiedelten. Hanne Ritter, die sich als 15-jährige entschieden hatte, im Westen zu leben, veranschaulichte den Prozess des Abrisses ihres Elternhauses anhand von großformatigen Fotos, die sie 1961 heimlich abends machte, wenn die Abrissarbeiter und die sie bewachenden Vopos abgezogen waren.

Freiräumen des Weges bei der Probewanderung. V.l.n.re. Elsbeth Miech, Dorothea Neubert, Hanne Ritter, Peter Streubel, Manfred Reusch. *Foto: Rainer Nitsch*

Wenn man nicht zu den Kladower „Ureinwohnern“ gehört, dann kann man beim Gedenken zum 30. Jahrestages des Mauerfalls leicht vergessen, dass die Trennung von den Nachbargemeinden Sacrow und Groß Glienicke bereits 1952 durch die DDR-Behörden erfolgte. Innerhalb Berlins gab es zwar noch Freizügigkeit, aber zwischen West-Berlin und Brandenburg wurden die Grenzen bis auf wenige Übergänge geschlossen. Da die zwei bis zu diesem Zeitpunkt hier bestehenden Grenzübergänge am Krampnitzer Weg und auf der Gutsstraße geschlossen wurden, mussten die Einwohner der Brandenburger Nachbargemeinden Kladows fortan einen weiten Umweg mit dem Bus nach Falkensee oder Potsdam machen, um von dort mit der S-Bahn in den Westen zu gelangen. Westberliner konnten nur noch für wenige Feiertage einen Antrag auf Einreisegenehmigung in die DDR stellen, dem zudem nur sehr selten stattgegeben wurde.

Schlagbaumkrieg 1950 am Ritterfelddamm Ecke Potsdamer Chaussee
Quelle: Pressefoto Associated Press

Diese erste Schließung der Grenzen hatte auch zur Folge, dass die in Kladow lebenden Mitglieder der Kirchengemeinde Groß Glienicke vom Gemeindeleben ausgeschlossen waren. Der damalige Pfarrer Stintzing musste sich, um die Messe mit den Westberliner Gläubigen sonntags feiern zu können, von Groß Glienicke aus nach Staaken begeben, den dortigen Grenzübergang benutzen und von dort nach Kladow fahren. Anschließend verlief die umständliche Prozedur in die Gegenrichtung. Da die Messe nur in einem Behelfsraum stattfinden konnte, setzten Pfarrer Stintzing und viele Ehrenamtliche ihre ganze Kraft in einen Neubau für die Gemeindemitglieder der Siedlung Wochenend-West, bis dann 1953 tatsächlich die Schilfdachkapelle eingeweiht werden konnte. Interessierte können den Kampf für ein eigenes kirchliches Gebäude in dem bereits in zweiter Auflage vorliegenden Buch „Die Schilfdachkapelle an der Grenze“ nachlesen.

Die nächste Station der Wanderung war die Ecke Potsdamer Chaussee / Ritterfelddamm. Hier berichtete Rainer Nitsch über zwei Begebenheiten aus der Zeit des Kalten Krieges, die sich heute wie Anekdoten anhören, damals aber bitterernst gemeint waren. Eines Tages wurde festgestellt, dass DDR-Grenzsoldaten die Schranke, die die Straße nach Groß Glienicke versperrte und den Grenzverlauf markierte, ca. 150 Meter in Richtung Westen versetzt hatten. Der Grund für diese Maßnahme konnte

Miele KÜCHEN-STUDIO LOCHAU 40 Jahre Miele
KÜCHEN — Inhaber: Klaus Stahn — EINBAUGERÄTE

KÜCHENKAUF VERTRAUENSSACHE
www.kuechenstudiolochau.de
☎ 3 31 60 47

Warum uns so viele empfehlen:
- Kostenloses Aufmaß und umfassende Beratung, auch bei Ihnen zu Hause.
- Detailliertes, übersichtliches Angebot per Planungs-Computer.
- Auf Wunsch Vermittlung von Wasser-, Gas-, Heinzungs und Elektro-Installationen, Maler- und Fliesenarbeiten.
- Koordinierung aller Arbeiten mit Termin-Garantie.
- Perfekte Küchenmontage durch erfahrene Tischler.
- Die einhellige Meinung unserer Kunden: Hier klappt einfach alles.

P kostenlose Parkmöglichkeit
WILHELMSTRASSE 3-4
13595 BERLIN-SPANDAU

Küchenstudio Lochau - ein Markenküchenstudio, seit 40 Jahren inhabergeführt, bietet mit Miele ein Komplettprogramm mit Küchenmöbeln und Einbaugeräten von unvergleichbarer Qualität, erstklassiger Funktion und einem auf dem Markt einmaligen, formvollendeten System-Design.

Abgerundet wird das Ganze durch ein Service-Programm, das auch die Betreuung der Kunden nach dem Kauf beinhaltet

nie ermittelt werden. Auf jeden Fall aber konnten die westlichen Alliierten diese Art von „Landgewinnung“ nicht zulassen, sodass nach ihrer heftigen Intervention der alte Zustand am 26. September 1950 wiederhergestellt werden musste.

Im Jahr 1965 kam es auf der Potsdamer Chaussee in der Nähe der Kreuzung mit dem Ritterfelddamm zu einer länger anhaltenden ohrenbetäubenden akustischen Beschallung, die zum Abbruch einer als Feier geplanten Veranstaltung führte. Eine Besonderheit dieses Vorgangs lag auch darin, dass dieser Lärm behördlich nicht etwa sanktioniert, sondern sogar ausdrücklich gewünscht wurde. Falls Sie jetzt neugierig geworden sind, dann möchten wir Sie auf den in dieser Ausgabe der Treffpunkte veröffentlichten Beitrag „Der laute Krieg im Kalten Krieg“ verweisen.

Die Station Ritterfelddamm Ecke Potsda-

Griechische Spezialitäten
SYRTAKI
Seit 1995

Vorne und hinten großer Garten mit Spielplatz
Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel.: (033201) 3 1889
Mo geschlossen
Di bis So u. Feiertage ab 12.00 Uhr

Luftaufnahme Oktober 1990 ehem. Grenzstreifen am Gutspark Groß Glienicke *Foto: Rainer Nitsch*

mer Chaussee hat für die Kladower und Groß Glienicker hinsichtlich der Grenzöffnung im Jahr 1989 große symbolische Bedeutung, denn es war seit dem 9.11. zwar möglich, die Grenze zwischen Ost- und Westberlin zu überqueren, zwischen West-Berlin und dem Land Brandenburg aber gab es diese Möglichkeit nicht. Dass es dann doch – wenn auch zeitlich befristet - zu einer Öffnung der Grenze nach Kladow kam, ist dem beharrlichen Engagement des damals in Groß Glienicke existierenden „runden Tisches“ zu verdanken. Diese uns bisher nicht bekannte Information erhielten wir von Burkhard Radtke, dem Vorsitzenden des Gemeindekirchenrates in Groß Glienicke, der uns auf unserer Wanderung an vielen Stationen mit seiner umfassenden Kenntnis der historischen Entwicklung Groß Glienickes unterstützte.

Am 24.12.1989 und an den beiden Weihnachtsfeiertagen war es nach wochenlangen Vorbereitungen endlich möglich, unsere Nachbargemeinde zu besuchen, natürlich erst nach entsprechender Kontrolle durch DDR-Grenzbeamte. Damit die Grenzbeamten nicht froren, sollte das ehemalige Kontrollhäuschen notdürftig repariert und verglast werden. Da durch die Groß Glienicker so schnell kein Glaser gefunden werden konnte, sprang der Kladower Glasereibesitzer Alfred Gerstmann ein und kümmerte sich um die Scheiben. Die BSR sorgte übrigens für einen Toiletten-Wagen der über den Grenzstreifen in die DDR geschoben wurde. Wie eine Teilnehmerin der Wanderung berichtete, gab es auch Wochen danach Öffnungszeiten, da sie im Februar das Gartenlokal „Hechtsprung“ am Groß Glienicker See besucht hat, in dem eine Karnevalssitzung stattfand.

Anschließend durchquerten wir den ehe-

maligen Gutspark. Die von Rainer Nitsch präsentierte Luftaufnahme zeigt sehr übersichtlich den Grenzverlauf und die Grenzanlagen. Heute gibt es hier keine Reste mehr von Betonmauern, Metallgitterzäunen, Stacheldrahtverhauen, Wachttürmen, Lichtmasten, Hundelaufanlagen und Hindernisgräben mittels derer die DDR eine Flucht ihrer Bürger verhinderte. Rund um West-Berlin gab es übrigens weder Tretminen noch Selbstschussanlagen. Zwischen den zwei noch erhaltenen Schneisen zeigt sich stattdessen die Natur in einem Zustand, den sie in den letzten 30 Jahren erreicht hat. Auf dem weiteren Weg warfen wir noch einen Blick in den ehemaligen Schlossteich, dessen Wasserspiegel über die Jahre hinweg zunehmend gesunken ist, bis er den jetzigen Zustand einer trockenen Vertiefung erreicht hat, sodass auch kein Zufluss mehr in den Groß Glienicker See erfolgt, der unsere nächste Station darstellte.

Die Grenze verlief ungefähr in der Mitte des Sees in Längsrichtung, die beiden Inseln gehörten zur DDR. Noch vor dem Mauerbau wurde der Grenzverlauf auf dem See durch Bojen im Abstand von je 100 m gekennzeichnet, und zwar durch die Briten, die vermeiden wollten, dass Schwimmer oder Paddler aus Unwissenheit oder aus Versehen in den Seeabschnitt gelangten, der bereits zur DDR gehörte. Es war durchaus vorgekommen, dass diese Personen von DDR-Grenzsoldaten aus dem Wasser geholt und zum Verhör nach Potsdam gebracht wurden. Später setzten die Grenztruppen sogar ein Kontrollboot auf dem See ein, dem auf westlicher Seite bald ein Patrouillenboot gegenüberstand. Die DDR-Grenzsoldaten ließen erkennen, dass sie bewaffnet waren, die „Westler“ trugen ebenfalls Waffen, zeigten sie aber nicht. Auch hier am See konnte Hanne Ritter durch einen Bericht ihrer eigenen Erlebnisse zur Veranschaulichung der damaligen Situation beitragen. Als die Grenzanlagen entlang des Seeufers in Groß Glienicke schließlich mit einer Mauer und einem Patrouillenweg ausgebaut waren, gab es dann keine Boote der Grenztruppen auf dem See mehr.

Zum Schluss versammelte sich die Wandergruppe auf der Gutsstraße am Mauerdenkmal, das im Wesentlichen durch zwei noch erhaltene Mauersegmente, einen Streckmetallzaun sowie eine Markierung des Grenzverlaufs auf dem Boden gekennzeichnet ist. Die Mauer an dieser Stelle hat Groß Glienicke insofern besonders geprägt, weil sie nicht nur Menschen trennte, sondern auch den historischen Kern des Ortes zerschnitt und weil der Ort im Grenzgebiet lag, für das besondere Einschränkungen galten, die das Leben zusätzlich erschwerten.

Die Frage, ob es in zehn Jahren eine weitere Wanderung des Kladower Forum aus Anlass des Mauerfall-Jubiläums geben wird, ist insofern interessant, als dann alle Menschen, die vierzig Jahre und jünger sind, die Grenze nicht aus eigener Erfahrung erlebt haben und dieses Jubiläum für sie deshalb wohl auch keine Bedeutung mehr haben wird. Wäre das ein Zeichen für eine endlich erreichte Normalität oder ein Indiz für eine fragwürdige Geschichtsvergessenheit?

Peter Streubel

PRAXIS FÜR
OSTEOPATHIE
rita barz Osteopathin
Heilpraktikerin
Physiotherapeutin
Termine nach Vereinbarung
Telefon 030 200 960 37
www.osteopathie-barz.de
Ritterfelddamm 217. 14089 Berlin

Top versichert?

Gleich hier in der Nähe

Ganz gleich, ob es um Ihr Haus, Ihr Auto oder Ihre Vorsorge geht – Wir bieten den passenden Schutz für Sie und Ihre Familie. Mit Top-Leistungen und Services zu günstigen Beiträgen überzeugen wir mehr als 11 Millionen Kunden.

Das sind Ihre Vorteile bei der HUK-COBURG:

- Niedrige Beiträge – z. B. 20 % Beitragsvorteil mit Kasko SELECT
- Top-Schadenservice in rund 1.500 Partnerwerkstätten
- Gute Beratung in Ihrer Nähe – immer fair und kompetent

Informieren Sie sich jetzt über unsere Angebote und lassen Sie sich individuell beraten. Wir freuen uns auf Sie.

Vertrauensmann
Dirk Hagmeister
Tel. 030 3656430
dirk.hagmeister@HUKvm.de
Kladower Damm 310 A
14089 Berlin
Kladow
Termin nach Vereinbarung

Vertrauensmann
Sascha Benger
Tel. 03322 210479
sascha.benger@HUKvm.de
Kurpromenade 18
14089 Berlin
Kladow
Termin nach Vereinbarung

Vertrauensfrau
Manuela Jahnke
Tel. 0176 72924184
manuela.jahnke@HUKvm.de
Am Donnerberg 55
14089 Berlin
Kladow
Termin nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Der laute Krieg im Kalten Krieg

Im Jahr 1965 kam es auf der Potsdamer Chaussee in der Nähe der Kreuzung mit dem Ritterfelddamm zu einer länger anhaltenden ohrenbetäubenden akustischen Beschallung, die zum Abbruch einer als Feier geplanten Veranstaltung führte. Eine Besonderheit dieses Vorgangs lag auch darin, dass dieser Lärm behördlich nicht etwa sanktioniert, sondern sogar ausdrücklich unterstützt wurde.

Und das kam so:

Obwohl ein gewisser Herr noch am 15.6.1961 versichert hatte, dass niemand die Absicht habe, eine Mauer zu errichten, wurde am 13. August die Grenze nach West-Berlin durch die DDR abgeriegelt, um mittels eines „antifaschistischen Schutzwalls“ die eigenen Landsleute an der Flucht zu hindern. Da dies nur zwölf Jahre nach dem Ende der Luftbrücke geschah, erwartete die geplagte West-Berliner Bevölkerung nicht nur eine angemessene Reaktion der West-Alliierten, sondern auch eine schnelle und nachdrückliche politische Unterstützung durch die Regierung der Bundesrepublik Deutschland.

Der 85-jährige Bundeskanzler Konrad Adenauer erklärte am 18. August in einer Grundsatzerklärung im Bundestag unter anderem: „*In dieser ernsten Lage, die durch die Zonenmachthaber heraufbeschworen ist, steht die Bundesregierung mit ihren drei westlichen Verbündeten in engster Verbindung. Sie wird gemeinsam mit ihnen die erforderlichen Maßnahmen vorbereiten und durchführen.*“ [1] Er reiste allerdings erst – wohl auf Anraten der West-Alliierten - am

Grenze Potsdamer Chaussee Schlagbaum 1951

Quelle: Horst Hegenbarth

22. August in die Stadt, um der Bevölkerung in einer Rede in der Nähe des Brandenburger Tores alle nur erdenkliche Unterstützung zuzusagen. Diese Ansprache wurde durch Lautsprecherwagen der DDR-Grenztruppen erheblich gestört, die Adenauer verhöhnten, indem sie eine vom DDR-Dramatiker Rudi Strahl verfasste Parodie des Gus-Backus-Karnevalsschlagers erklingen ließen: „*Da sprach der alte Häuptling der Indianer: Wild ist der Westen, schwer ist der Beruf!*“ [2]

Als unmittelbare Reaktion auf diese Provokation wurden auf Vorschlag des Innensenators vom damaligen Bürgermeister Willy Brandt finanzielle Mittel für Gegenmaßnahmen bewilligt. Es wurden umgehend jeweils sechs Lautsprecher auf VW-Bullis montiert und das sogenannte „Studio am Stacheldraht“ (SaS) gegründet, das bereits ab dem 24. August fast täglich 15-minütige Programme aus Musik, aktuellen Textnachrichten und Kommentaren zusammenstellte, die an der Grenze nach Osten ausgestrahlt wurden: *„Angekündigt mit Fanfare, gefolgt von Gong und Information. ‚Sie hören objektive Nachrichten aus aller Welt‘ und die Rubrik ‚Und das steht nicht im Neuen Deutschland‘.*“ [3]

In den Folgejahren ging man zwar allmählich von einer regelmäßigen Ausstrahlung zu einem eher situationsbezogenen bzw. reaktiven Einsatz der Lautsprecherwagen über. Trotzdem kann man aber von einem anhaltenden „Lautsprecherkrieg“ zwischen Ost und West sprechen, in dessen Verlauf beide Seiten technisch immer stärker aufrüsteten. Mit immer leistungsfähigeren Beschallungsanlagen versuchten Ost und West die Gegenseite zu übertönen. Neben dem großen militärischen Wettrüsten der beiden Militärblöcke gab es also auch ein kleines akustisches Wettrüsten im geteilten

Lautsprecherturm des Studios am Stacheldraht 1963
Quelle: Original Keystone-Pressefoto vom 08.05.1963

Berlin. Nach dem Beginn des „Studio am Stacheldraht“ mit vier VW-Bussen wurde die Zahl Mitte 1962 auf sechs erhöht. Außerdem wurden jeweils immer zwei Wagen, manchmal sogar alle Wagen, am gleichen Ort – d. h. sehr dicht an der Grenzlinie – eingesetzt, um möglichst viele Grenzsoldaten zu erreichen, die anfänglich als Hauptadressaten der Sendungen galten, da man sie zur Flucht bewegen oder vom Schusswaffengebrauch gegen Flüchtlinge abhalten wollte, wie z. B. am 16. November 1961: „*Wir sagen es Euch, sagt Ihr es weiter: Überall an der Grenze um West-Berlin und an der Zonengrenze nach Westdeutschland stehen Volkspolizisten und Angehörige der Nationalen Volksarmee, die sich ihre Anständigkeit bewahrt haben. Landsleute! ... Drückt ein Auge zu, wenn Ihr einen Menschen seht, der nach West-Berlin gehen will.*“ und am folgenden Tag: „*Schickt*

Ulbricht und die SED in die Wüste und Ihr werdet sehen, wie schnell der Wohlstand bei Euch einzieht. Reißt die Mauer auseinander, kommt zu uns“. [4]

Die DGB-Kundgebungen zum 1. Mai fanden viele Jahre lang vor dem Reichstag statt. So auch im Jahr 1962, als es zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Veranstaltung durch die DDR-Grenztruppen kam, die alle ihre 15 in den Regionen Berlin und Potsdam vorhandenen Lautsprecherwagen – im Volksmund ‚Rote Hugos‘ genannt - zusammengezogen hatten, um ein Exempel zu statuieren, weil man in Ost-Berlin wusste, dass dem SaS zu diesem Zeitpunkt höchstens vier VW-Bullis zur Verfügung standen, die jeweils nur 120 Watt Leistung erbringen konnten.

Als Konsequenz aus dieser peinlichen Niederlage und aus einem weiteren konzentrierten Einsatz von DDR-Lautsprecherwagen im Folgejahr wurden in West-Berlin Pläne zu einer entscheidenden technischen Aufrüstung des „Studio am Stacheldraht“ ausgearbeitet. Es wurden vier Mercedes-Spezialfahrzeuge angeschafft, die jeweils mit einer Lautsprecherbatterie an einer hydraulischen Hebevorrichtung der Marke „Ruthmann-Steiger“ ausgerüstet waren, die bis zu 12 m hoch ausgefahren werden konnte. Gesamtwert der Anschaffung: 320 000 DM, von denen ein Großteil aus dem Budget des ‚Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen‘ stammte. Diese vier Lautsprecherwagen, die eine Gesamtleistung von 5 000 Watt erzeugen konnten und noch in ca. vier bis fünf Kilometer Entfernung überdeutlich zu hören waren, nahmen am 7. Oktober 1965 auf der Potsdamer Chaussee Aufstellung. Zur gleichen Zeit hatte sich in der nur 300 m Luftlinie entfernten Kaserne in Groß Glienicke – heute als Neubaugebiet „Waldsiedlung“ vermarktet – die Brigade,

ZwischenRaum
Praxis für Naturheilkunde und
Ganzheitliche Psychotherapie

Annemarie Rathenow
Heilpraktikerin und
Heilpraktikerin für Psychotherapie

Neurofeedback

CranioSacrale Therapie
(Upledger)

Jin Shin Jyutsu
(Japanisches Heilströmen)

Entspannungskurse
(Jacobson + Schultz)

Fußreflexzonentherapie
(Hanne Marquardt)

Biographiearbeit und
therapeutische Gespräche
auf anthroposophischer Grundlage

Langjährige Erfahrung mit ADHS,
Autismus und Gehörlosigkeit

Gößweinsteiner Gang 22A
14089 Berlin-Kladow
unweit Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Telefon 0178 9376001
praxis@zwischenraum.eu
www.zwischenraum.eu

die für die Bewachung der Grenze nordwestlich von Potsdam zuständig war, mit ihren Ehrengästen versammelt, um den 16. Jahrestag der Gründung der DDR feierlich zu begehen. Kaum hatte der Festakt begonnen, als in ohrenbetäubender Lautstärke das Trompetensolo aus dem Hollywood-Film ‚Verdammt in alle Ewigkeit' zu hören war [5] und anschließend eine Stimme jeden Laut in der Kaserne vollständig übertönte: „*Achtung, Achtung! Hier spricht das Studio am Stacheldraht! Männer der Nationalen Volksarmee: Wer einen Menschen erschießt, begeht einen Mord. [...] Gestern früh verblutete in unmittelbarer Nähe eures Grenzübergangs ein Angehöriger der Nationalen Volksarmee. Er wurde von seinen Kameraden erschossen, nur weil er von Deutschland nach Deutschland gehen wollte. [...] Eure Schande wird um die ganze Welt gehen.*" [6]

Mercedes-Lautsprecherwagen und VW-Kolonne
Quelle: Studio am Stacheldraht SAS

Diese außergewöhnlich nachhaltige Störung der Feierlichkeiten nahe der Grenze zwischen Kladow und Groß Glienicke war ein Höhe- und zugleich der Endpunkt der akustischen Auseinandersetzungen. Wahrscheinlich hatten die zuständigen DDR-Organe eingesehen, dass sie gegenüber dem Westen technisch auf die Dauer nicht mithalten konnten. Dieser Auftritt an der Potsdamer Chaussee war zudem zugleich die letzte Sendung des „Studio am Stacheldraht", denn in Teilen der West-Berliner Bevölkerung und auch von einflussreichen Senatoren wurde diese Art von Propaganda zunehmend kritisch hinterfragt, weil ihre politische Wirksamkeit nicht nachgewiesen war und weil sie an der Existenz der Grenzanlagen nichts änderte. - Zum Abschluss dieser Darstellung des „Lautsprecherkrieges" aus westlicher Perspektive bleibt nur noch darauf hinzuweisen, dass die Ost-West-Konfrontation damals natürlich auch zu einer ganz unterschiedlichen Sicht auf diesen Teil des Kalten Krieges geführt hat, wie der folgende Auszug aus einer Publikation der DDR-Grenztruppen veranschaulicht: *„Sämtliche offiziellen Proteste und Aufforderungen der staatlichen Organe der DDR, die subversive Tätigkeit dieses ‚Studios' einzustellen, blieben unbeantwortet. Deshalb entschlossen sich die SED-Bezirksleitungen Berlin und Potsdam gemeinsam mit der Stadtkommandantur Berlin zu einem kräftigen Gegenschlag. Am 9. Mai 1963 wurde von ihnen alle zur Verfügung stehende Lautsprechertechnik konzentriert gegen Berlin (West) eingesetzt. Und das war nicht wenig! Von 10.00 bis 18.00 Uhr donnerte aus unzähligen Lautsprechern die Aufforderung über die Grenze, das ‚Studio am Stacheldraht' möge seine Provokationen gegen die Bevölkerung der DDR-Hauptstadt einstellen. Die Aktion*

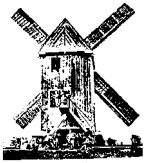
hatte vollen Erfolg: Kurz darauf beendete die Diversionseinrichtung ihre Tätigkeit.“ [7]

Anmerkungen

[1] Das Parlament, 11. Jg. Nr. 35, 23.8.1961, S. 3.
[2] Pragal, Peter, Stratenschulte, Eckart D., Der Monolog der Lautsprecher und andere Geschichten aus dem geteilten Berlin, München 1999, S. 36.
[3] morgenpost.de, 18.12.2013 – www.morgenpost.de/berlin-aktuell/article123061767/Als-der-Kalte-Krieg-in-Berlin-zum-Kampf-mit-Laerm-wurde.html.
[4] Zit. nach Leo, Kurt, Bedrohung und Bewährung. Führung und Bevölkerung in der Berlin-Krise, Wiesbaden 1965, S. 346.
[5] Schneider, Irmela, Epping-Jäger, Cornelia (Hrsg.), Formationen der Mediennutzung III. Dispositive Ordnungen im Umbau, Bielefeld 2008, S. 17.
[6] spiegelonline, 31.08.2016 – www.spiegel.de/geschichte/lautsprecherkrieg-in-berlin-voelkerverstaendigung-mit-5000-watt-a-1109906.html.
[7] Horn, Karl, Bewährung in den sechziger Jahren, Beiträge zur Geschichte der Grenztruppen der DDR, Heft 4, o. O. o. J., S. 26.

Peter Streubel

Kladower Forum
Werkstatt Geschichte


Kladower Mühle am Ritterfelddamm um 1880

57. Dorfgeschichtliche Wanderung

Rund um den alten Golfplatz an der Imchenallee

Samstag, den 25. April 2020 um 14 Uhr
Treffpunkt: Imchenplatz am steinernen Schiff
Dauer: ca. 2 Stunden

UND WO SIND VERSICHERUNGEN, WENN MAN SIE MAL BRAUCHT? ALSO, WIR SIND HIER.

zurich.de/richtera

BEZIRKSDIREKTION
ANDREAS RICHTER e.K.
Massolleweg 14a
14089 Berlin
Telefon 030 6911121
richtera@zuerich.de

ZURICH®

Sorglos durch Vertrauen

Kremser-Immobilien

10 JAHRE

Aurelia Kremser
ausgebildete und geprüfte IHK
Berlin Immobilienkauffrau mit Team

Ihre Ansprechpartnerin für Kladow, Berlin und Umland

Tel.: (030) 36 43 23 15
Fax: (030) 692064309
Mobil: 0172 59 90 554
info@kremser-immobilien.com
www.kremser-immobilien.com

Verkauf und Vermietung
- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Renditeobjekte

ivd

Erinnerungen an Öffentliche Einrichtungen und Gewerbebetriebe in Kladow in der Zeit von 1945 bis 1965 Die Sakrower Landstraße von der Dorfschule bis zum Kladower Hof

Einführung

Damals waren die landwirtschaftlichen Erzeugnisse der Kladower Bauern (Kartoffeln, Obst, Gemüse, Milch, Eier, Getreide und Fleisch) und die regionalen Produkte der Bäcker und Fleischer wichtige Stützpfeiler für die Ernährung der wenigen Tausend Einwohner in Kladow. In vielen Klein-Gärten sind darüber hinaus Kartoffeln und Gemüse (Gurken, Kohl- und Salatsorten, Radieschen, Busch- und Stangenbohnen) zumeist für den Eigenbedarf angebaut worden. Hinzu kamen noch die Erträge aus den kleinen heimischen Obstbaumbeständen mit den guten alten Obstsorten, wie beispielsweise Goldparmäne, Cox Orange, und Boskoop. Es gab auch private Kleintierhaltungen mit Ziegen, Kaninchen und Federvieh, die zur Versorgung der Einwohner in Kladow beigetragen haben. Durch die Bauernhöfe, die Einzelhandelsgeschäfte (Tante Emma-Läden), die Kohlenhandlungen und die Handwerksbetriebe hatten viele Kladower vor Ort Arbeit und Brot.

Ingeborg Groß (Tochter von Erwin und Erna Schütz, geb. Bäumann) und Eberhard Zedler, mein Klassenkamerad aus der Grund- und der Oberschule, haben mir hilfreiche Informationen gegeben.

Bild 1 Klassenlehrerin Hella Demant und ihre 4. Dorfschulklasse
Quelle: Helmut Bünning 1948

Die Dorfschule

Wir starten unseren Streifzug durch das Dorf an der alten Dorfschule, dem Haus Nr. 2, der ehemaligen 19. Grundschule. Damals haben die Schüler von der 1. bis zur 3. Klasse die Waldschule am Schallweg besucht. Diese Schule bestand aus zwei Holz-Baracken und einem Toilettenhäuschen, das auf dem Schulhof gestanden hat. Die älteren Schüler der 4. und höheren Klassen mussten in die Dorfschule gehen. Dort gab es drei Klassenräume mit auf dem Dielen-Fußboden festgeschraubten Schulbänken aus der Vorkriegszeit. Im Obergeschoss des Schulgebäudes wohnte der schon vor dem Kriegsende wirkende Oberlehrer Theinert. Er hat einige Zeit nach dem Kriegsende neben seiner Tätigkeit als Lehrer auch den nahe gelegenen Schulgarten betreut. Mir

WIR FINDEN IHRE INDIVIDUELLE HÖRLÖSUNG.

LEISTUNGEN & SERVICES

- Marken-Hörgeräte
- Großes Zubehör-Sortiment
- Tinnitusberatung
- kostenloses Probetragen im Alltag
- Hörgeräte-Check
- Attraktive Finanzierungsmöglichkeiten

Jetzt kostenlosen Hörtest machen!

Kladower Damm 366,14089 Berlin
Telefon: 030 - 36 28 89 69
Mo. - Do. 09:00 - 18:00 Uhr
Fr. 09:00 - 13:00 Uhr

amplifon
Die Hörexperten

sind noch unser Schulleiter Lemke (später: Weißner), unsere Lehrer Brosammler, Hering (später Stadtrat in Spandau und stellvertretender Bürgermeister von Werner Salomon) und unsere Lehrerinnen Demant, Danek, Brösicke, Ostermann und die Geschwister Margarete und Gertrud Rettschlag in überwiegend guter Erinnerung geblieben.
Als ich im Jahr 1948 in der 4. Klasse war, gab es die Schulspeisung mit Brühnudeln, Tomatenreis, Schokoreis, Kekssuppe oder Kakao. Die Speisen sind in flachen, doppelwandigen, wärmeisolierten Metall-Kesseln angeliefert und in die von den Schülern mitgebrachten Blechnäpfe eingefüllt worden. Wir haben uns besonders gefreut, wenn es wöchentlich Schokolade (Cadbury) gab. Jedes Schulkind bekam eine Hälfte der kleinen Tafeln.
Nach dem Abschluss der 6. Klasse haben einige Schüler meiner Klasse, mich eingeschlossen, die Dorfschule (Praktischer Zweig) verlassen, um eine Oberschule (Wissenschaftlicher Zweig) zu besuchen. Die überwiegende Anzahl meiner Mitschüler sind der Grundschule in Kladow bis zur 9. Klasse treu geblieben.
Das Bild 1 aus dem Jahr 1948 zeigt unsere Klassenlehrerin Hella Demant und die 36 Schüler der 4. Dorfschul-Klasse vor der Sprossenwand, die im Hof der Dorfschule an einer Hauswand des Schulgebäudes befestigt war.
In der ehemaligen Dorfschule befindet sich heute eine Leih-Bücherei.

Die Post

Wir verlassen die alte Dorfschule und gehen weiter in Richtung Sakrow bis zum Postgebäude dem Haus Nr. 4 (Bild 2: Postgebäude, 2001). Laut Frau Groß gehörte das Gebäude in den 1930er Jahren der Frau Brandenburg. Sie hatte zu der Zeit auch das

Bild 2 Postgebäude Sakrower Landstraße 4, 2001
Quelle: Helmut Bünning

„Brandenburg-Eck", eine Kneipe an der Havel, betrieben. Dort konnte man gemäß dem Leitspruch: „Hier können Familien Kaffee kochen" seinen mitgebrachten Kaffee selbst mit dem bereit gestellten heißen Wasser zubereiten. Heute befindet sich an dieser Stelle das China-Restaurant „Regent".
Nun möchte ich auf die Post in den 1950er Jahren eingehen. Hinter der massiven Eingangstür befand sich ein Vorraum mit drei schallisolierten Fernsprecherkabinen auf der linken und einige an der Wand befestigte Schließfächer auf der rechten Seite. Geradeaus ging es dann weiter durch eine Tür in den großen Schalterraum. Auf der rechten Seite gab es zwei Briefschalter und einen Paketschalter mit einer großen Paketwaage. Gegenüber befand sich eine massive, beleuchtete, an der Wand befestigte Tischplatte, vor der am Boden angeschraubte Hocker standen. An dem langen Tisch konnten mehrere Postkunden gleichzeitig fast ungestört Briefe schreiben, Zahlungsbelege ausfüllen oder sonstige Postsendungen fertigstellen. Hinter den Schaltern befand sich ein für die Postkunden nicht zugänglicher Gang mit einem Ausgang zur externen Laderampe auf der einen und mit einem Zugang zum

Amtszimmer des Dienststellenleiters auf der anderen Seite. Durch diesen Gang sind die aufgegebenen Briefe und Pakete abtransportiert worden. Oft saß der bei den Postkunden sehr beliebte, stets hilfsbereite Herr Droemer hinter dem rechtsseitigen Hauptschalter. Da ich damals Briefmarken mit Ersttagsstempel gesammelt habe, hat mir Herr Droemer oft meine postfrischen Briefmarken am Erscheinungstag mit einem Ersttagsstempel versehen. Wenn ein Postkunde ein Ferngespräch nach West-Deutschland oder ins Ausland führen wollte, musste er dieses am Postschalter anmelden. Nach der Herstellung der Verbindung mit dem gewünschten Teilnehmer wurde man vom Schalterbeamten aufgefordert eine schallgedämmte Fernsprecherkabine im Schalterraum aufzusuchen. Nach der Beendigung des Ferngespräches musste die Gebühr am Postschalter beglichen werden. Ortsgespräche konnten von den drei Fernsprecherkabinen im Vorraum ausgeführt werden. Ein Ortsgespräch innerhalb West-Berlins kostete 20 Pfennige ohne Begrenzung der Gesprächsdauer. Besonders eilige Mitteilungen oder Glückwünsche wurden mittels Telegramm oder bei festlichen Anlässen mittels Schmucktelegramm am Postschalter aufgegeben und von dort an die Adressaten weitergeleitet. Hierzu musste der Text am Schalter angesagt und vom Postbeamten mitgeschrieben werden. Nach der Auszählung der Textsilben ist die Gebühr festgesetzt und am Schalter bezahlt worden. Die Post diente auch als Rentenzahlstelle. An den Zahltagen waren wegen des großen Menschenandrangs immer zwei Schalter besetzt.
In den Räumen der ehemaligen Poststelle befindet sich heute ein Fahrrad-Geschäft.

Im Postgebäude befand sich auch die Drogerie „Eisert“. Das Bild 3 zeigt die Front-

Bild 3 Das Postgebäude mit der Drogerie Eisert *Quelle: Helmut Bünning*

Bild 4 Das Wirtshaus Kladower Hof 1964 *Quelle: Helmut Bünning*

seite des Postgebäudes mit der Aufschrift „Drogerie" wie es im Jahr 1979 am Tag des Jubiläums „75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Kladow" ausgesehen hat.

Der Kladower Hof

Auf dem kurzen Fußweg in Richtung Sakrow kommen wir am Ort der heutigen Sparkasse zum Garten des Obst- und Gemüsehändlers Olschewski mit seinen Auslagetischen für die feilgebotene Ware. Wenige Schritte danach treffen wir auf ein imposantes Gebäude mit der Haus-Nr. 14 bis 16. Es trägt den Namen „Kladower Hof" (Inhaber: Erwin Schütz, ein gelernter Bäcker, der Vater von Ingeborg Groß). Die Gaststätte war damals wie heute eine sehr beliebte Begegnungsstätte für viele Kladower Bürger. Dieser Gasthof war das Gründungslokal des anfangs als Fußballverein geplanten „SF Kladow" (Sportfreunde Kladow, gegründet ca. 1947). Später kamen andere Sportarten wie beispielsweise die Abteilung „Handball" hinzu. Im Zusammenhang mit der Vereinsgründung hat sich Frau Groß an die Namen Kröger, Nowottny, Günterberg, Drobig und die Gebrüder Braumann erinnert. Im Jahr 1949 bin ich in den Verein eingetreten und war einige Zeit als Fußballspieler in einer Schülermannschaft aktiv.

Im „Kladower Hof" haben damals neben Vereinssitzungen der Tauben- und Kaninchenzüchter auch Familienfeiern (Hochzeiten, Jubiläen) sowie Proben und Feiern des Volkskunstkreises „Neues Leben" stattgefunden (s. „Treffpunkte Frühjahr 2019", ab Seite 12). Der Gasthof war darüber hinaus auch ein beliebter Treffpunkt für Skatspieler und Billardspieler. Dabei ist der Biergenuss sicher nicht zu kurz gekommen.

Eberhard Zedler erinnert sich, dass viele Kladower in den 1950er Jahren zu Pfingsten oft ab 7 Uhr zum Frühkonzert ins Seglerheim gegangen sind. Dort spielte die Kapelle Toni Hager. Um den Konzertbesuchern einen Kirchgang zu ermöglichen, ist das Konzert um 10 Uhr beendet worden. Man traf sich anschließend in der Dorfkirche zur Andacht. Nach dem Kirchgang ging es dann zum Frühschoppen zum „Cafe Köhn" oder in das Gasthaus „Kladower Hof".

Das Bild 4 zeigt das „Wirtshaus Kladower Hof" wie es 1964 ausgesehen hat.

Helmut Bünning

Schauen Sie einfach mal bei der Gruppe Ihrer Wahl herein!

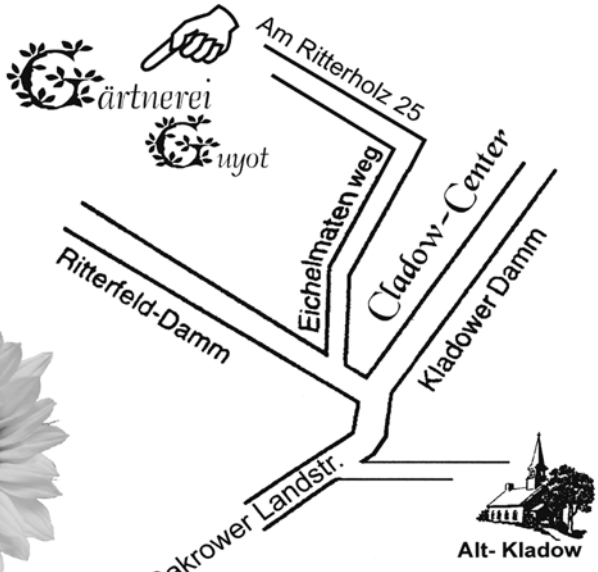
Gärtnerei Guyot

Schnittblumen · Gestecke · Topfpflanzen
Präsente & Dekorationen

Am Ritterholz 25
14089 Berlin-Kladow
Tel.: 030 / 365 45 76
Fax: 030 / 365 72 62
www.gaertnerei-guyot.de
E-mail:gaertnereiguyot@t-online.de

BLUMEN IN ALLE WELT
INTERFLORA
FLEUROP

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. Von 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr · Sonn- u. Feiertags von 10.00-12.00 Uhr



Was ich schon immer mal über Kladow wissen wollte

In der Sommerausgabe 2019 der Treffpunkte haben wir damit begonnen, Fragen zu beantworten, die uns von Kladowern, aber auch von an der Geschichte Kladows interessierten Lesern aus der Umgebung gestellt worden sind. Jedenfalls ist es für uns bemerkenswert, dass sich vermehrt Kladower an uns wenden, die im Detail Auskünfte über geschichtliche Vorgänge haben möchten. Dabei kann es sich um Recherchen nach Angehörigen der eigenen Familie, also den Vorfahren handeln oder auch nach möglichen Veränderungen im Ortsbild, die sich beim Besuch Kladows nach manchmal Jahrzehnten nicht aus dem nun Vorgefundenen erschließen lassen.
Egal, was die an uns gestellte Frage betrifft, wir können in vielen Fällen Auskunft geben, die sich aus unseren umfangreichen Unterlagen zur Geschichte Kladows ergibt. Oder wir nehmen die Frage zum Anlass, uns auf die Suche nach Quellen zu begeben, die uns zur Beantwortung ergiebig erscheinen. Das können das Aufsuchen und Befragen von Zeitzeugen oder auch Recherchen in einem einschlägigen Archiv sein.

Hexagramm am Westgiebel des Brandenburger Doms Foto: Peter Streubel

Wir gehen davon aus, dass alle an uns gerichteten Fragen auch für unsere Leser von Interesse sein können.

Zum Hexagramm am ehemaligen Anwesen Mühlenhaupt

In der Ausgabe der Treffpunkte vom Winter 2019 wurde nach der Bedeutung des Hexagramms am ehemaligen Anwesen des Malers Mühlenhaupt gefragt und als eine naheliegende Erklärung auf den Brauerstern, das Zunftzeichen der Brauerinnung, verwiesen. Im Folgenden soll auf eine weitere Deutungsmöglichkeit hingewiesen werden.

Am Westgiebel des Brandenburger Doms befindet sich seit der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts ein riesengroßes Hexagramm (s. Foto). Zu dessen Funktion gibt es zwei unterschiedliche Thesen. Die eine besagt, dass es sich um einen Davidstern handelt, der

auf Veranlassung des damaligen Bischofs angebracht wurde, um religiösen Austausch und Dialog anzuzeigen. Die wahrscheinlichere Hypothese: Wie am Turm der mittelalterlichen Marktkirche in Hannover, an dem neben einem Fünfzack (Drudenfuß) auch ein Hexagramm zu sehen ist, soll auch das Hexagramm am Brandenburger Dom zur Abwehr negativer Einflüsse beitragen. In diesem Sinne könnte das Hexagramm an der Giebelwand des ehemaligen Anwesens von Kurt Mühlenhaupt im Sakrower Kirchweg als allgemeines Bannzeichen gegen böse Mächte verstanden werden.
Peter Streubel

Rätselhaftes Foto aus Kladow.
Frage (Gerhard Bertling):
Auf der Seite https://sammlung-online.stadtmuseum.de/ gibt es eine ganze Reihe von Fotografien aus Kladow. Eines der Fotos von Willi Huschke gibt mir dabei Rätsel auf. Die beiliegende Datei zeigt einen Ausschnitt des Fotos. Es ist datiert auf 1948-1951 und zeigt offensichtlich das Haus Jäkel aus Richtung Kirche. Das Haus rechts im Bild müsste also das Haus Kladower Forum sein, doch es sieht völlig anders aus.
Haben Sie eine Erklärung dafür?

Antwort (Rainer Nitsch):
Danke für die Zusendung des Bildes und Ihre Anfrage. Ich habe eine ganze Weile grübeln müssen, aber durch einen Vergleich mit ähnlichen Motiven aus der Zeit besteht für mich kein Zweifel, dass dieses Bild seitenverkehrt entwickelt wurde.
Die gepflasterte Straße ist Alt-Kladow, links die Kirchhofsmauer, rechts Stützpfeiler und Mauern vom Bauernhof Kunow bzw. Brüning. Die oberen Gaubenfenster beim Haus Jäkel verlaufen umgekehrt, d. h. die Leerstellen sind in Wirklichkeit auf der anderen Seite. Das große Gebäude rechts hinten ist der Giebel der alten Schule in der Sakrower Landstraße. Ich hoffe, Sie können mir zustimmen.

Seitenverkehrtes Bild Alt-Kladow *Quelle: Sammlung Stadtmuseum Berlin*

Antwort (Gerhard Bertling):
Kompliment zu Ihrer geistigen Beweglichkeit - Sie haben vollkommen Recht. Horizontal gespiegelt ist auch der Straßenverlauf plausibel. Danke für diesen entscheidenden Denkanstoß!
Ich werde das Stadtmuseum auf den Fehler hinweisen.

Wo stand die „Tanzlinde“ in Kladow?
Frage (Hagen Naß):
wieder eine Frage: Welches ist denn nun genau die „Tanzlinde“ in Kladow?
Die, an der das Schild steht, sieht mir gar nicht so furchtbar alt aus. Und steht direkt an der Grenze zu einem alten Bauernhof. Und die große Linde auf der Wiese ist ein Riesenbaum und Naturdenkmal, aber da steht eben kein „Tanz-Hinweis“. Fläche für Tanz wäre hier viel mehr. Aber sicher ist in diesem Bereich mal die Straße verlegt worden?
Antwort (Rainer Nitsch):
Es ist in der Tat verwirrend. Am Rande des Dorfplatzes, fast auf der Grenze zum ehemaligen Bauernhof Parnemann, steht der Rest einer sicher sehr alten Dorflinde mit dem Schild:
„1631 wurde ich gepflanzt,
viel Jugend hat um mich getanzt,
1806 kamen Franzosen ins Land,
die haben die Krone mir ausgebrannt,
1945 taten Russen das Gleiche,
nun möchte ich Ruhe, ehe ich weiche.“
Da wir in keinem Archiv etwas über eine Tanzlinde in Kladow gefunden haben, sind wir auf Spekulationen angewiesen, auch wenn sie noch so plausibel sind. Der Standort der Linde mit dem Schild lässt schwerlich den Schluss zu, dass unter ihrem Geäst die Dorfjugend getanzt hat. Dazu gehört eigentlich ein freier Platz rings um den Stamm. Da kommt schon eher die mächtige,

Linde mit Schild am Dorfplatz
Foto: Rainer Nitsch

seit 1950 als Naturdenkmal ausgewiesene Winterlinde gegenüber dem Dorfkrug in Frage. Deren Alter schätzt Harald Vieth in seinem Buch „Bemerkenswerte Bäume in Berlin und Potsdam“ auf immerhin 500 Jahre. Platz genug zum Tanzen wäre unter dem weit ausladenden Geäst. Wir kennen bisher auch keine mündliche Überlieferung über Tanzfeste unter der Dorflinde. Aber vielleicht ist die Erinnerung daran auch im Laufe vieler Jahre verschwunden. Es ist auch daran zu denken, dass das Schild ursprünglich an einem ganz anderen Lindenbaum auf dem Dorfplatz angebracht war, der aber wohl im Zuge der häufigen Umgestaltung des Platzes weichen musste. Es wäre schön, wenn uns in dieser Hinsicht Kladower helfen würden, die über mehr Informationen verfügen.

Besser hören.

Kompetente Beratung mit Herz in Kladow

Mo-Do: 9 -18 Uhr
Fr: 9 -15 Uhr
und jederzeit gerne nach Vereinbarung.

Wie schon Goethe sagte:

„Es hört doch jeder nur, was er versteht!"

Wäre es nicht schön, selber zu entscheiden, wo man genauer hinhören möchte?

Die ganze Welt der Hörgeräte: noch kleiner, noch unsichtbarer und dank vieler Neuerungen auch günstiger als gedacht!

Machen Sie sich zum Experten Ihrer Ohren. Erleben Sie bei mir verschiedene Hörsysteme verschiedener Hersteller kostenlos zur Probe. Starten Sie einen Vergleich, suchen Sie den Unterschied. Um Ihrer Ohren willen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch.
Ihre Dunja Kuhlmey

KLADOWER HÖREN
DUNJA KUHLMEY

Kladower Hören · Dunja Kuhlmey · Sakrower Landstrasse 23 · 14089 Berlin
Tel.:030.36996272·eMail:info@kladower-hoeren.de·www.kladower-hoeren.de

Homöopathie, Hypnosetherapie, Kinesiologie, Colon-Hydro-Therapie

Naturheilpraxis
Manuela Jeske
Heilpraktikerin
George- Caylay- Str. 13,
14089 Berlin Kladow

Orthopädische Erkrankungen
Sportverletzungen, Lohn Krankheit
Schmerztherapie/ Migränetherapie
Integration frühkindlicher Reflexe für Kinder und Erwachsene zur Lern- und Entwicklungsförderung. Traumatherapie
Darmerkrankungen/ Allergien
Psychotherapie nach dem HP Gesetz

Tel.: 030 365 005 16,
mail: manuelajeske@live.com
www.naturheilpraxisjeske.de

Zum Dorfkrug

Warme Küche
Kaffee und Kuchen
Raum für Festlichkeiten
(bis 25 Personen)

Alt-Kladow 23
14089 Berlin (Kladow)
Telefon 365 51 08

©kasch

Fundstücke

Kladower sind findig. Haben Sie etwas über Kladow, Gatow oder Groß Glienicke in Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, alt oder neu, entdeckt? Dann schicken Sie uns den Ausschnitt mit Quellenangabe. Wir sind für jeden Hinweis dankbar.

Wanderung durch das Havelland - Schwerpunkt Cladow 1906
„Durch das Havelland

Draußen im Grunewald drängt sich die Schar der Sonntagsausflügler, auf allen Wegen und Stegen wimmelt es von Menschen. In den Wäldern an der Müggel und der Oberspree, in der Tegeler Heide und nach Oranienburg hinauf ist‘s dieselbe Sache. Ueberall Menschen, Menschen und Menschen; Waldeinsamkeit, du tiefe, stille, Waldfrieden mit deiner heiligen Ruhe, wo bist du geblieben? Kann der Berliner dich überhaupt noch finden, wenn er müde und gehetzt von der Werktagsarbeit am Sonntag hinaus kommt in die freie Natur?

O ja, er könnte es schon, wenn er sich nur daran gewöhnen wollte, nicht immer und immer und immer wieder dieselben Wege zu laufen. Wenn er es nur einmal unternehmen wollte, sich auch da umzusehen, wo weder die Elektrische noch die Stadtbahn hinführt und kein „bekanntes Gartenlokal“ zum Kaffeekochen und anderen Vergnügungen einladet.

In Schildhorn, in den Pichelsbergen, in Beelitzhof und Wannsee ist es alle Sonntage überfüllt, nirgends ein Plätzchen, wo man ungestört rasten kann, wo nicht die Autos vorüberdonnern oder die Radautute durch die Wälder tönt; drüben, am anderen Ufer der Havel, aber liegt das Havelland mit Feldern und Wiesen, mit alten Dörfern und endlosen Wäldern, Wäldern so einsam, so still und feierlich, als lägen sie auf Meilen entfernt, aber nicht vor den Toren einer großen Stadt.

Die Eingangspforte zum Havelland, gewissermaßen der Hafen, ist Cladow, vom „Vorüberfahren“ kennt es wohl schon mancher. Wieviele aber sind darin eingekehrt? Cladow an sich schon ist reizend, niederem [sic!] Hang emporkletternd, mit einem weiten Ausblick über Wasser und Wald vereint es alle Vorzüge eines Berg- und Dünendorfes. Ist man die holprigen Straßen emporgestiegen, so genießt man einen Ausblick, der seinesgleichen sucht. Der Wannsee, hier in seiner Vereinigung mit der Havel mehr ein Haff als ein See, liegt in seiner ganzen Breite zu unseren Füßen, rechts und links hin aber dehnt sich der Fluß, bald breit dahinschießend, bald durchsetzt von Inseln und Werdern, abgegrenzt von den dunklen Höhen der Grunewaldberge und der Wannseeforsten. Cladow gehört mit zu den ältesten Dörfern des Havellandes, und auch wer das nicht weiß, sieht, daß an dieser Stätte das Leben schon manch Jahrhundert seinen Gang ging.

Wohl sind an der Havel entlang einzelne neue Villen und auch in den Dorfstraßen manch moderner Bau entstanden, dazwischen hin aber stehen die kleinen Häuschen mit den Rohrdächern und vor den Türen, auch den modernen, blüht der altmärkische Bauerngarten in seiner ganzen Buntheit. Pantoffelblume und Rittersporn, Klatschrose, Flox, Vergißmeinnicht, Tausendschön und Stiefmütterchen leuchten in allen Farben. Um die Laube aber rankt das Jelängerjelieber, und an den Wänden empor klettern Epheu und wilder Wein.

Von Cladow stehen dem Wanderer verschiedene Weg offen; der eine führt nach Gatow

und ist der nächste, der andere über die Fuchsberge, der dritte über Groß-Glienicke nach Sacrow.

Nach Gatow wandert es sich entzückend. Zunächst auf freier Straße zwischen Feldern hin, rechts die Havel und die Grundwaldberge am anderen Ufer zur Seite, links das Havelland, mit seinen endlosen Getreidefeldern, die im Winde auf und niedergehen, wie ein grünes Meer, mit seinen finsteren Föhrenheiden, die sich so tiefdunkel abheben von dem zarten Graugrün des jungen Korns. In ständigem Wechsel ändert sich das Bild. Jeder bringt eine andere Aussicht oder das alte in neuer Beleuchtung, neuer Perspektive. Haben wir ein kurzes Stückchen Wald durchschritten, so liegt Gatow vor uns, über Hügel sich hinstreckend, von der Havel bespült. Der Mühlenberg gewährt einen herrlichen Ausblick auf die Landschaft.

Von Gatow führt uns der Dampfer nach Schildhorn, von wo wir den Bahnhof Grunewald in kurzer Zeit erreichen. Wer nicht gut zu Fuß ist, fährt besser mit dem Dampfer nach Beelitzhof zurück.

Wechselreicher noch ist der Weg nach Sacrow. Wir gehen entweder durch Cladow selbst nach der Sacrower Chaussee hinauf oder wir halten uns gleich von der Dampferbrücke links am Wasser hin. Der letzte Weg ist der interessantere. Er schlängelt sich direkt an der Havel zwischen wundervoll entwickelten Weidenbüschen hindurch, eine lange grüne Straße, mit herrlichen Aussichten auf den Strom, die Pfaueninsel und die Wannseewälder. Leider ist er nur kurz, wir müssen rechts abbiegen und auf Feldwegen zur Sacrower Chaussee hinaufsteigen; haben wir die erreicht, so führt uns ein gerader Weg auf Sacrow zu. Schon nach wenigen Minuten sind wir in den Fuchsbergen, ein herrlicher alter Hochwald nimmt uns auf, Nadel- und Laubholz in buntem Wechsel, hügelan und hügelab.

Das ist ein köstliches Wandern in heller Sommermorgenstunde, wenn die Sonne ihr feines Goldgespinst über alle Gipfel und Zweige hängt, wenn ein leises Rauschen durch die Blätter zieht und der Strom tief unten dunkelblau durch die Aeste blitzt. Denn ein wundervolles Gemisch von Wald und Wasser von weiten Fernsichten und verschwiegenem Waldinnern von Tal und Hügel bieten die Fuchsberge. Und einsam ist es hier, ach so einsam! Keine lärmvollen Landpartien, kein Stullenpapier auf dem Boden, kein Töfftöff auf den Wegen, kaum ein Wanderer. Der Specht hämmert im Holz und Fink und Meise singen, sonst alles still. Etwa eine Stunde geht man durch die Fuchsberge, dann tauchen die ersten Villen von Sacrow auf, und wieder eröffnet sich ein wunderherrlicher Blick über die

buchhandlung kladow
Andreas Kuhnow
Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon (030) 3 65 41 01 • Telefax (030) 3 65 40 37
www.buchhandlung-kladow.de
Belletristik • Sachbücher • Kinder- und Jugendbücher • Schulbücher
Berlin-Bücher • Reiseführer und Karten • Taschenbücher
Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages

weiten Flächen der Havel. Im alten „Wirtshaus zum Doktor Faust“ wird Rast gemacht, und hier findet man auch den Dampfer, der nach Wannsee oder Potsdam resp. Neubabelsberg zur Bahn zurückführt.

Sehr viel weiter ist der Weg über Groß-Glienicke. Wir nehmen wieder Cladow zum Ausgangspunkt, durchschreiten das Dorf aber völlig und sind in einer entzückenden Kirschenallee, die bald sich hebend, bald sich senkend, zwischen den Feldern hinführt. Halbwegs der Tour finden wir am Wege drei alte Wälle, von denen der eine, mit finsterem Nadelholz bestanden, in der Mitte zurücktritt, während die beiden anderen sich rechts und links flankenartig vorschieben. Was stellen sie vor? Mit einer Anlage von Menschenhand hat man es zu tun. Die Karten nennen sie jetzt Schanze, die älteren Karten „Burgwall“, und eine altwendische „Burg“ hat man offenbar vor sich. Lagerstätte und Ausflug zugleich mag sie dem verfemten und verfolgten Slawengeschlecht dereinst gewesen sein. In ihrem schweigsamen Innern war man gut versteckt vor den nachdringenden Deutschen; von der Spitze aber sieht man weit hinaus bis zu den Ufern der jenseitigen Havel hin.

Ansichtskarte von Sacrow 1901
Quelle: Kladower Forum e. V. Archiv Werkstatt Geschichte

Groß-Glienicke liegt am Groß-Glienicker See. Wenige Minuten nach Verlassen des Walls haben wir beide vor uns; ein Landschaftsbild von unendlichem Liebreiz tut sich vor uns auf, das deutsche Dorf, wie es Thoma malt: friedliche Häuschen im Grün versteckt, vom Wasser bespült, von waldigen Hügeln überragt.

Um das Gut herum, dessen Park geschlossen ist, haben wir etwa noch dreiviertel Stunden zum Dorf selbst.

Groß-Glienicke hat sich den dörflichen Charakter noch mehr bewahrt als Cladow. Hier finden wir noch ausschließlich das alte märkische Bauernhaus, wo Stall und Wohnung ineinander läuft, wo das Rohrdach tief über die kleinen Fenster hängt und der Pferdekopf am Giebel vom Kult der Ahnen erzählt. Ein schlichter Dorfkrug ladet zur Rast. Am Glienicker See entlang, der sich ziemlich weit hinzieht, und an der Ziegelei vorbei, kommen wir wieder geradewegs in die Fuchsberge, diesmal aber weit ab der Havel. Eine prachtvolle Akazienallee führt vor uns tief hinein in den Wald. Folgen wir ihr, sind wir schon nach einer knappen Stunde in Sacrow; wir verlassen sie aber schon nach einer knappen Stunde in Sacrow; wir verlassen sie aber schon nach kurzem und biegen quer durch den Wald rechts ab, dahin wo Wasser durch die Bäume blitzt. Wir sind am Sacrower See und halten uns nach links an seinem Ufer hin. Ein Weg nimmt uns auf, der an Schönheit fast jenem einzig schönen Waldweg gleicht, der auf der Insel Rügen von Saßnitz nach Stubenkammer

führt. Wohl fehlt hier der Buchenwald und die Großartigkeit der meerumspülten Kreideklippen, aber ein grüner Laubengang wölbt sich auf Stunden über unserem Haupt, und stiegen wir nach links die Berge an, so blitzt zur Rechten der See herauf. In den Nadelwald schieben sich uralte Eichen.

Nach Sacrow zu hebt sich der Weg, und wir haben zum See hinab tiefe Schluchten mit einem Gewirr von Unterholz, das fast an Urwaldwildnis erinnert. Ist der See zu Ende, so stehen wir in Sacrow, dem wir diesmal aber von der Dorfseite, nicht von der Villenkolonie aus nahen.

Der Sacrower See hat Fouqué einst zur Dichtung der Undine begeistert. Etwas wie Märchenstimmung schwebt noch heute über seinen blauen Wassern, die selten nur das Boot eines Fischers durchquert. – D. Goebeler. “

Schloss Groß Glienicke 1908
Quelle: Kladower Forum e. V. Archiv Werkstatt Geschichte

Quelle: Unterhaltungsblatt des Vorwärts, 7.6.1906, Beilage zum Vorwärts Nr. 129 (1906)
Gefunden von Peter Streubel

Die Schilfdachkapelle an der Grenze

Zweite, verbesserte Auflage

178 S. mit über 100 Abb. für 12 €
Hrsg. Kladower Forum e. V.
Zu beziehen:
Buchhandlung Kladow, Kladower Damm 386, 14089 Berlin
Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin
jeden Samstag 10 - 12 Uhr

Zu bestellen: Rainer Nitsch, Krohnweg 7,
14089 Berlin, Tel. 030/365 55 10
E-Mail: rainer.nitsch@onlinehome.de

NOACKKUBE
TISCHLEREI GmbH

Noack Kube Tischlerei GmbH
Egelpfuhlstraße 44
13581 Berlin (Spandau)
Tel. (030) 311 62 10 80
(030) 311 62 10 90
Fax (030) 311 62 10 99
www.noackkube.de
info@noackkube.de

Wir lassen keine Wünsche offen ....

- Sämtliche Tischlerarbeiten
- Verglasungen
- eigene Fenster- und Türenfertigung
- Einbruchschutz
- Innenausbau
- Einbaumöbel
- Reparaturschnelldienst

Wir beraten Sie gern!
311 62 10 70

PRAXIS MEDICAL ISLAND – GANZHEITLICHE MEDIZIN

Dr. med. Maria Schäfer
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Akupunktur (Master of Acupuncture), Naturheilverfahren
PSYCHOTHERAPIE (VERHALTENSTHERAPIE)

Dr. med. Michael Schäfer
Arzt mit Schwerpunkten Ernährungsmedizin, Autogenes Training, Konfliktberatung

Leistungsspektrum der Praxis
Ruhe-, Belastungs-, Langzeit- und Schlaganfall-EKG, Gefäßdiagnostik
Ultraschall, Labor, Lungenfunktion, Lasertherapie
Spezialpraxis für Akupunkturbehandlungen und Neuraltherapie
Gewichtsreduktion, Raucherentwöhnung, Anti-Aging, Revitalisierung

Sprechzeiten mit Terminvereinbarung:
Mo-Fr 8:45-12:30 Uhr und 15:30-17:30 Uhr und nach Vereinbarung
Reichsstraße 103, 14052 Berlin, Tel. 30.10.73.02, Fax 30.10.73.07
E-Mail: praxis-schaefer@telemed.de
BVG: Bus 104, 149, U-Bahn Linie 2, Theodor-Heuss-Platz
Alle Kassen und private Behandlungen

Fabian
Rohde

Notar · Rechtsanwalt
Fachanwalt für
Miet- und WEG-Recht

Notar in Kladow

- Grundstückskaufverträge
- vorweggenommene Erbfolge
- Testamente
- Vorsorgevollmachten
- Wohnraummietrecht für Vermieter
- Gewerbemietrecht
- Wohnungseigentumsrecht

Sakrower Landstr. 23
14089 Berlin
Tel.: 030 - 24 03 56 30
info@notar-rohde.de
www.notar-rohde.de

HNO-Praxis in Kladow

Dr. med. Gerhard G. Becker
Facharzt für Hals-Nasen-Ohren

- Schwerhörigen-Hörgerätesprechstunde
- Tinnitus- und Schwindeldiagnostik und Therapie
- Ambulante Infusionstherapie
- Sauerstoff-Mehrschritttherapie nach von Ardenne
- Allergiediagnostik und Therapie
- ambulante und stationäre Operationen

Kladower Damm 364
14089 Berlin
(Cladow-Center - neben Getränke HOFFMANN)
Telefon: (030) 36 99 10 80

Sprechzeiten:
Mo: 9.00 - 12.30 Uhr
15.30 - 18.00 Uhr
Di: 9.00 - 13.00 Uhr
Mi: 9.00 - 13.00 Uhr
Do: 14.30 - 18.00 Uhr
Fr: 9.00 - 13.00 Uhr

Kontakte

1977 errichteten die **Berliner Stadtreinigungsbetriebe an der Imchenallee 29 – 31** ein Freizeit- und Erholungsheim auf einem 8.500m² großen Gelände am Havelufer mit Sauna, Kegelbahn und Restauration. Seit dem Jahr 2000 stand die Anlage allerdings still und verwaist, weil die Betriebskosten von der BSR nicht mehr getragen werden konnten. Außerdem existierte eine vertragliche Verpflichtung mit dem ehemaligen Eigentümer, dass das Gelände nur für soziale Einrichtungen bestimmt war. Diese Zweckbestimmung lief im Jahr 2004 aus. Das Land Berlin konnte danach das Areal an einen Investor frei verkaufen. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten geschah dies denn auch und 2004 begann der Abriss der Gebäude und die Umgestaltung des Geländes. Heute steht dort ein wahrhaft herrschaftliches Anwesen mit weitläufigem Park. Leider verfügte unser Archiv bisher über keine Fotografien des von der BSR genutzten Gebäudes. Bis jetzt. Denn **Helmut Bünning** brachte uns einen reich bebilderten Prospekt, mit dem für das Freizeit- und Erholungsheim der BSR geworben wurde. Wir sind Helmut Bünning sehr dankbar, dass er mit diesem Prospekt eine empfindliche Lücke in unserer Fotodokumentation geschlossen hat.

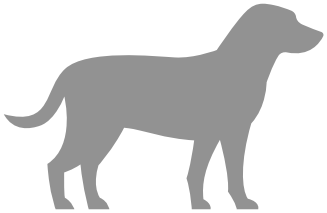
Prospekt des Freizeit- und Erholungsheims der BSR an der Imchenallee 1977 Quelle: Helmut Bünning

Helmut Bünning übergab unserem Archiv einige bäuerliche Geräte, die auf dem ehemaligen Bauernhof Rudolf Marzahn, der am Kladower Damm 318 lag, verwendet wurden. Dazu gehört eine Sense mit dem dazugehörigen Hand-Wetzstein und einem Original Kartoffelsack, eine spezielle Kartoffelhacke mit Stiel, sowie eine vierzinkige Forke ohne Stiel und eine dreizinkige ebenfalls ohne Stiel. Helmut Bünning teilte uns mit, dass der Hand-Wetzstein dem Nachschleifen der Sensenschneide während der Mahd diente. Der halb zerfallene Kartoffelsack umhüllte einmal die gesamte Schneide der Sense und schützte sie. Diese ganz normalen Arbeitsgeräte in einem landwirtschaftlichen Betrieb wird es bald so nicht mehr geben. Sie sind durch maschinelle Geräte abgelöst und wandern leider häufig auf dem Sperrmüll. Umso dankbarer sind wir Helmut Bünning, dass wir anhand dieser bäuerlichen Originalgeräte sehr konkret die Arbeit der Bauern in Kladow dokumentieren können.

Ansichtskarten mit Aufnahmen des Restaurants Seglerheim gibt es schon seit Ausgang des 19. Jahrhunderts. Von der Kladower **Familie Spieker** bekamen wir eine Ansichtskarte, die den Bau in der Gestalt zeigt, die er durch den totalen Um- und Neubau Ende der zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts bekam. Damals taten sich interessierte Kladower mit dem Besitzer von Schloss Brüningslinden, dem Rittmeister Rütger von Brüning, zusammen, um das unansehnliche und langsam verfallende „alte" Seglerheim neu zu errichten. Danach entwickelte sich das „Seglerheim" unter wechselnden Besitzern zu einem gefragten Anziehungspunkt für Kladows Besucher. Auf der Rückseite dieser Ansichtskarte firmiert E. Weimann als Inhaber.

Ansichtskarte vom Seglerheim *Quelle: Familie Rieker*

Nach Verfall und Verwahrlosung bis 1992 fand sich endlich ein Investor, der dem Gebäude sein heutiges Aussehen gab. Das Kladower Forum machte 1992 die Öffentlichkeit und das Spandauer Bezirksamt auf diesen „Schandfleck" in Kladow aufmerksam. Heute bietet das Restaurant wieder einen attraktiven Anziehungspunkt am Hafen Kladow.



- **Hundebetreuung**
- **Hundeausführservice**
- **Hundetraining**

Profitieren Sie von unserem professionellen Service! Unsere Hundebetreuung wird ausschließlich von zertifizierten Hundetrainern durchgeführt.

Jetzt buchen! Besuchen Sie uns auf:
www.gerlach-coaching.com
Oder rufen Sie uns an:
(030) 548 644 58

Werkstatt Musik

Singen? Wer? Ich????

Ja, warum nicht? Es soll ja Menschen geben, die

- ☐ endlich mal damit anfangen möchten
- ☐ sich endlich mal „trauen“
- ☐ lange Zeit schon nicht mehr, aber jetzt wieder ....
- ☐ entschieden haben, wann, wenn nicht jetzt ...
- ☐ gar nicht genug bekommen können ...

Vorschlag: Wir treffen uns einfach mal ganz entspannt und schauen, was passiert: Ob und wann wir beginnen möchten, welche Ideen wir haben, was wir singen möchten, wo wir singen, ob wir uns eine „Trainerin“ oder einen „Trainer“ besorgen wollen. Schaun wir mal! Und zwar

Sonnabend, den 21. März 2020 um 16.00 Uhr im Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387

Kontakt: Burkhard Weituschat (mail@weiconsult.de) oder
Helga Bonert-Leib (helgaleib@online.de)

hermann ELEKTRO

Tel. 365 46 13

Meister- und Innungsbetrieb seit 1967

Kundendienst | Komplett-Sanierung | Planung und Beratung | E-Check
Torantriebe | Sprechanlagen | Alarmanlagen | Rauchwarnmelder
www.hermannelektro.de

Bildeinrahmung nach Maß
Für Grafiken, Aquarelle, Kunstdrucke, Ölgemälde
bieten wir Holz- und Alu-Rahmen mit Passepartout und UV-Schutzglas

Glaserei Alfred Gerstmann
Krampnitzer Weg 6, 14089 Berlin-Kladow; Tel.: 030 / 365 10 93
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8.30 - 13.00 und 15.00 - 18.00 Uhr
Seit über 80 Jahren in Kladow Glaserei Gerstmann.

Ihr Spezialist seit 1886

Berufsbekleidung

GREIFF SINCE 1802 · Hiza · HAKRO ACTIVEWEAR · LEIBER · KÜBLER · FHB · Pionier workwear

Segelbekleidung

HH HELLY HANSEN · MUSTO · Newport · ROMIKA · SECUMAR

Freizeitbekleidung

SAINT JAMES Né de la mer · STETSON · Armor·lux · LEUCHTFEUER · DIDRIKSONS 1913 Grundsund SWEDEN · modAS

Berufsbekleidung · Segelbekleidung · Freizeitbekleidung

Zillestraße 71, 10585 Berlin-Charlottenburg

Tel.: 030/341 70 44 · Fax: 030/341 70 45 · www.hamburger-laden.de

KUNST IN KLADOW
KLADOWER FORUM e.V.

Kunstfreunde

2. Halbjahr 2019 mit den Kunstfreunden

Leider hatten wir, aus verschiedenen Gründen, nur zwei Ausflüge im zweiten Halbjahr 2019.

Trotz großer Hitze waren viele Kunstfreunde zum Georg-Kolbe-Museum in Juli gekommen, um die Ausstellung „Biester der Zeit“ vom britischen Bildhauer Lynn Chadwick zu sehen.

Wir hatten wieder mal eine sehr gute Führung von Katherina Perlongo, die uns, anhand der vielen ausgestellten Plastiken, Modellen und Zeichnungen diesen Künstler nähergebracht hat. Lynn Chadwick (1914-2003) war ausgebildeter Technischer Zeichner und Architekt.

Nach dem zweiten Weltkrieg widmete er sich als Autodidakt der Bildhauerei und der Konstruktion großer Figuren, überwiegend aus Metall, wofür er das Schweißen extra gelernt hat. Vielleicht liegt es an seiner technische Ausbildung, da die Figuren von Lynn Chadwick sehr eckig und abstrahiert konstruiert sind. Sie haben nichts Organisches oder Abgerundetes, aber trotzdem fällt es dem Betrachter nicht schwer, Kreaturen oder „Biester“ darin zu erkennen.

Lynn Chadwick ist weniger bekannt als Henry Moore oder Barbara Hepworth und diese Ausstellung hat eine gute Gelegenheit geboten, die Werke dieses Künstlers kennenzulernen. Mir persönlich haben die meisten ausgestellten Skulpturen gut gefallen und stehen denen seiner britischen Zeitgenossen in nichts nach, obwohl manche Kritiker Lynn Chadwicks Werke als bloße „Konstruktionen“ gegenüber den mo-

„Two Walking Figures“ von Lynn Chadwick
Foto: Joachim Witzke

Klavier-und Gesangsunterricht in Kladow

Klassik - Jazz - Pop

Ich biete Klavier-und Gesangsunterricht in Kladow an. Interessierte jeden Alters und jeden Niveaus sind bei mir willkommen.
Das Komponieren und Improvisieren ist ein wichtiger Bestandteil meines Unterrichts. Ich verstehe es, meine Schüler zu motivieren Musik zu erfinden und als lebendige Ausdrucksform zu nutzen.

Ihre Fragen beantworte ich gerne.
Vereinbaren Sie mit mir einen unverbindlichen Termin zum Kennenlernen.

corinnareich@hotmail.de
www.corinnareich.com

dellierten oder gemeißelten Werken anderer Künstler verschmäht haben.
Es ist immer wieder ein Vergnügen, das Georg-Kolbe-Museum zu besuchen. Es bietet eine sehr ansprechende Umgebung für die sehr gut kuratierten wechselnden Ausstellungen.
Für die meisten Mitglieder war es der erste Besuch im neuen Eingangsbereich der Museumsinsel, als wir die Ausstellung „Nah am Leben“ im Oktober in der James Simon Galerie besucht haben. Die Galerie ist ein großer, schlauchartiger Raum im Untergeschoss des neuen Gebäudes und wird für wechselnde Ausstellungen benutzt. Der Raum ist sehr nüchtern, aber dadurch kann er natürlich vielseitig genutzt werden.
Die Ausstellung gibt einen Einblick in die 200-jährige Geschichte der Gipsformerei und präsentiert viele sehr unterschiedliche Objekte aus der ältesten und dennoch unbekanntesten Sammlung der Berliner Museen. Die Sammlung ist ein wahres Archiv der Handwerkskunst der Gipsabformung, die das höchste Maß an Authentizität verspricht und immer noch gegenüber der Konkurrenz von Scanner und 3-D Drucker standhalten kann. Außerdem hat sich im Laufe der Zeit die Gipsabformung als nur technisches Hilfsmittel zur eigenständigen Kunstform entwickelt.
Neben Totenmasken von Goethe und Königin Luise waren Abformungen bekannter Kunstobjekte und Statuen, aber auch moderne Kunstwerke zu sehen. Sehr interessant war eine Reihe filigraner Plastiken, bestehend aus Gipsabdrücken der Handinnenflächen der Künstlerin. Beeindruckend war auch ein ca. 1 x 1 Meter

In der Ausstellung „Nah am Leben“
Foto: Helen Werner

großer, vergoldeter Abdruck eines Stücks Ackerland. Eine wahre „Goldene Scholle“. Es gab auch viele Abdrücke von Tieren und auch von menschlichen Körperteilen, die für Studienzwecke oder als Vorlagen für Künstler erschaffen wurden.
Wir hatten wieder eine schöne, lebhafte Führung von Christina Wagner, die uns durch diese vielschichtige Ausstellung, die viele Bereiche der Geschichte und der Kunst tangiert, begleitet hat.
Für das erste Halbjahr 2020 habe ich schon vier Ausflüge geplant und wie immer freue ich mich, wenn neue kunstinteressierte Mitglieder dazukommen.
Helen Werner

Gruppe Malen

40 Jahre Malen – eine Kunstausstellung von Wolfgang Werner

Mit Recht kann Wolfgang Werner stolz auf 40 Jahre Malen zurückblicken! Und das Kladower Forum ist stolz darauf, dass dieser Künstler, der als Mitglied in den Gruppen „Malen“ und „Kunstfreunde“ aktiv ist, mit 64 Bildern in unseren Räumen eine Kunstausstellung präsentiert hat, die uns nicht nur einen Einblick in die vielfältigen Schaffensperioden von Wolfgang Werner gezeigt hat, sondern in jeder Hinsicht ein Augenschmaus war. Wie immer wurde die Ausstellung mit einer Vernissage am 22. November 2019 um 17 Uhr eingeleitet, die sehr gut besucht war. Es ergaben sich dort neue Bekanntschaften, anregende Gespräche und gemeinsame Bildbetrachtungen, die zu regem Austausch von Eindrücken Anlass boten. Getränke und ein Imbiss rundeten die Veranstaltung kulinarisch ab. Die Begrüßung der Gäste und eine unterhaltsame Einführungsrede von Wolfgang Werner eröffneten die Kunstausstellung.

1979 fing Wolfgang Werner an, kleine Bildchen mit Ölfarben zu malen, meist Landschaftsmotive – winzige Tannenbäumchen und Schneelandschaften – wie aus einem Märchenbuch entnommen. Die Bilder wurden größer und Sonnenblumen, bunte Blumensträuße und der seinerzeit aus keinem Wohnzimmer wegzudenkende Alpenveilchentopf dienten als Modelle, mit Sorgfalt gemalt und hübsch bunt. Das Malen mit Ölfarben gab Wolfgang Werner jedoch nach zwei Jahren auf, es war ihm einfach zu aufwändig. Als Fotoingenieur für die Industrie war er viel auf Dienstreisen und

Wolfgang Werner *Foto: Rainer Nitsch*

da passte das ganze Zubehör für Ölmalerei nicht ins Reisegepäck. Etwas Anderes musste her! Ein Malkasten mit Aquarellfarben, ein Pinselset und ein Malblock passten sowohl ins Reisegepäck als auch auf den Hotelfrisiertisch. Ein Becher mit Wasser gab es allemal und so wurde die Aquarellmalerei schnell zur Malleidenschaft. 1982 entstand das erste Malbild mit Aquarellfarben. Es war in unserer Ausstellung zu bewundern, ein Landschaftsbild, klein und in zarten Farben. Fünf Jahre lang blieben seine Bilder im Postkartenformat und erreichten höchstens DIN A5-Größe. Fast alle zeigen Pflanzen, Blumen und Landschaften in unterschiedlichen Regionen und zu allen Jahreszeiten.

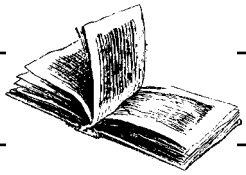
Während der Vernissage *Foto: Rainer Nitsch*

Und dabei sollte es auch bleiben. Selbst bei den zahlreichen Fortbildungs- und Atelierkursen ab dem Jahr 2000 bis heute, die am Tegernsee, am Steinhuder Meer und in Berlin stattfanden, lagen die Schwerpunkte auf diesen Motiven. „Diese Fortbildungen waren und sind für mich sehr wichtig", sagt Wolfgang Werner, „sie geben mir Ansporn und Ideen." Das zeigt sich in seinen Bildern, die immer wieder verschiedene Techniken, oft unter Einsatz von zusätzlichen Malmedien, aufweisen. Die Farben entsprechen der Realität und werden selten verfremdet, eher verstärkt oder abgeschwächt, um auf Besonderheiten aufmerksam zu machen. Von zart bis sehr kräftig können sie ausfallen und lassen innere und äußere Stimmungen und Einflüsse erkennen. Bei Betrachtung der Bilder kann man Sturm, Wellen und wilde Gewässer spüren, sich von den Sonnenstrahlen wärmen lassen, Sehnsucht nach der bunten Wiese haben, um sich dort ins Gras zu legen, Lust bekommen, an den Stränden einen Spaziergang oder eine Wanderung in den Bergen zu machen. Inspirierend und nachvollziehbar. Vor etwa 6 Jahren begann Wolfgang Werner auch mit Acrylfarben zu malen, und zwar abstrakte Bilder, da seiner Meinung nach diese starken Farben sich besonders dafür eigneten. Er merkte aber, dass diese Form der künstlerischen Darstellung nicht seiner Stilrichtung entsprechen.

Sein umfangreiches Wissen hat Wolfgang Werner auch an die Kunstschaffenden der Gruppe „Malen" weitervermittelt. Er bringt sich dort mit seinen Kenntnissen über Farben und Techniken ein, die vor Ort ausprobiert und umgesetzt werden können.

Wir bedanken uns für die wunderbare Ausstellung und die Aktivitäten und … das Haus Kladower Forum ist für weitere Ausstellungen offen!

Karin Witzke



Gruppe Literatur

Ein Literaturabend mit Jenny Schon

Die Literaturveranstaltungen im Kladower Forum in 2019 schlossen mit dem Literaturabend der Schriftstellerin und Lyrikerin Jenny Schon ab. Sie stellte ihr neuestes Buch „Flüchtige“ vor.

Wenn Jenny Schon zu einer Lesung einlädt, dann gibt es erst einmal einen Exkurs zu der Geschichte der jungen Bundesrepublik Deutschland. Sie erinnert an bedeutende politische Begebenheiten, die bei der heutigen Generation oft schon vergessen sind. Es war das Jahr 1955, als der erste Bundeskanzler Konrad Adenauer durch Verhandlungen mit den Russen – er sprach aber immer von den Sowjets, wobei sein Kölner Dialekt das Wort Sowjets eigenartig betonte – die letzten deutschen Soldaten 10 Jahre nach Kriegsende aus der russischen Gefangenschaft nach Hause holte. Dabei flossen Tränen der Freude aber auch der Trauer, wenn unter den Heimkehrern nicht der Mann, Vater, Bruder oder Sohn war.

Ihr Buch *Flüchtige* hat biografischen Charakter, weil sie darin ihre Erlebnisse und Erfahrungen in den Jahren nach dem Mauerbau wiedergibt. So erzählt sie, wie sie als junge Studentin an der FU aufgrund ihres westdeutschen Reisepasses gebeten wurde, für Ostberliner Bürger Westartikel zu besorgen, weil diese vor dem Mauerbau in Westberlin gearbeitet hatten und deshalb dort ein Bankkonto mit DM besaßen. Für Bundesbürger mit dem Pass der Bundesrepublik Deutschland war der Besuch in Ostberlin jederzeit möglich.

So wie Jenny Schon politische und gesellschaftliche Strömungen sowohl wie von rechts als auch von links in der Gegenwart beobachtet und in ihren Erzählungen verarbeitet, so ist sie auch an den Ursprüngen ihrer Familiengeschichte interessiert. Deshalb unternahm sie als junge Studentin eine Reise in die Tschechoslowakei, wo in dem Deutsch geprägten Gebiet ihre Großeltern mütterlicherseits gelebt hatten. Sie stand also vor dem Wohnhaus ihrer Vorfahren, als sie von dem neuen Hausbesitzer begrüßt wurde.

Es war Václav Havel, der spätere Staatspräsident der Tschechoslowakei. Er lud sie sogleich zu einem Diskussionsabend mit gleichgesinnten Freunden in seinem Haus ein. Sie sollte über ihre Studien der Sinologie, also der Chinakunde sprechen, wobei das chinesische Wort *Wu* die Bedeutung *Nichts* hat. In der chinesischen Philosophie kommt das Leben aus dem Nichts und es endet auch in dem Nichts, also aus und in dem *Wu.*

Wie gesagt, Jenny Schon ist gesellschaftspolitisch sehr geprägt und erhebt deshalb als Postulat die Bildungsmöglichkeit gleichberechtigt für alle Gesellschaftsschichten. Sie beklagt, dass es immer noch Benachteiligungen bei Bildungs- und Berufschancen für junge Menschen gibt, die aus sozial schwachen Familien kommen.

Es war wieder ein interessanter Abend mit der Autorin Jenny Schon, die wir hoffentlich 2020 zu einem Literaturabend im Kladower Forum begrüßen können.

Erika Pledt

Arensmeier Haustechnik GbR
Meisterbetrieb seit über 30 Jahren
Zentralheizung · Gas · Sanitär · Ölfeuerungsanlagen
365 39 91 www.arensmeier-haustechnik.de
0173 61 22 198 · Ritterfelddamm 225 D · 14089 Berlin

- Planung und Installation von Gas- und Ölheizungsanlagen
- Wartungs- und Störungsdienst
- Schornsteinsanierung
- Sanitärarbeiten
- Sprengwasserzählerinstallation und -wechsel
- Verlegung der Fußbodenheizung
- Sanierung und Modernisierung der Abwasserleitung inkl. Erdarbeiten u.v.m.

bestellung@havelland-apotheke-kladow.de

Havelland-Apotheke
Gesundheit und Wohlbefinden

Telefon: (0 30) 365 59 55 · Telefax: (0 30) 365 70 70

Eigene P vorhanden

Inhaberin: Sabine Krause e. K. · Sakrower Landstraße 6 · 14089 Berlin (Kladow)

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 18.30 Uhr · Sa 8.30 - 13.00 Uhr

Gruppe Fotografie

Die Bedeutung von Bildern in der Medienwelt.

Vorab der Hinweis, in diesem Artikel ist primär von Printmedien die Rede.
Ein wesentlicher Bestandteil unser Informationsgesellschaft für Wahrnehmung und Wissen, sind Bilder.
In der wachsenden Zahl strukturierter Medien und die damit verbundene Zunahme verfügbarer Informationen, durch Zeitungen, Zeitschriften und Magazine sind Bilder ein unverzichtbarer Bestandteil. Denn je nach Verwendung kann Bild / Bilder als Dekoration oder als inhaltliche Botschaft verwendet werden, oder als Erschließung dessen, was uns als Realität umgibt. Bilder können durch ihre Wirkmacht die Teilhabe zum Geschriebenen zusätzlich verdeutlichen, oder dienen zur optischen Auflockerung von eng bedruckten Seiten.
Allein der Versuch, sich eine Zeitung oder Werbung ohne Bilder vorzustellen, könnte die Fantasie derzeit erheblich überfordern. Oder, liebe Leserinnen und Leser, wäre das Heft in dem Sie gerade lesen ohne dokumentierende Bilder für Sie gleichermaßen interessant?
Egal mit welcher Absicht Bilder in der Medienwelt verwendet werden, ihre nachhaltige Dokumentationskraft (sehen ist glauben) ist durch nichts Vergleichbares zu ersetzen.
Es ist bekannt, dass in Printmedien veröffentlichte Bilder mehr Glauben geschenkt wird als dem gedruckten journalistischen Bericht. Denn tatsächlich können Bilder durch die Art ihrer Darstellung beim Betrachter schneller Aufmerksamkeit erwecken, sowie Emotionen realistischer abbilden.
Bedenkt man nur die Häufigkeit der täglichen Nutzung tagesaktueller Zeitungen, kommt man schnell zu einem weiteren wichtigen Aspekt zur Bedeutsamkeit von Bilder in gedruckten Medien. Nämlich der kommerziellen Nutzung.
Da die Fotografie ein von der Sprache unabhängiges Medium ist und auf Grund dieser Eigenschaft oft mächtiger sein kann als große Worte, werden Fotos bzw. Fotoserien schon lange nicht mehr nur auf dem nationalen Markt verkauft, sondern international gehandelt.
Pressefotografie ist seit langem ein etablierter Bestandteil gedruckter Medien und hat sich zu einem profitablen Wirtschaftszweig entwickelt. Der Begriff bezeichnet ein Berufsbild dessen Ausübende das Ziel verfolgen, die Öffentlichkeit über regelmäßig erscheinende Printmedien mit Bildern zu versorgen.
Hierunter fallen unter anderem Bilder, die explizit zum Zweck der Verbreitung zu bestimmten textbasierten Themen auf-

Patchwork & Stoffe in Kladow
Textile Geschenke nach Ihren Wünschen (z.B. Kissen, Decken...)
Ein spannendes neues Hobby für Sie
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
Große Auswahl an Stoffen und Zubehör
Besuchen Sie mich nach tel. Vereinbarung
Carola Matheis
Kreutzwaldstr. 13 A Tel.: 365 83 24

STEPHAN BAHR

HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR

- **Wartung aller Heizungs- und Solaranlagen**
- **Ausführungen und Reparaturen sämtlicher Gas-, Öl- und Wasseranlagen**
- **Badsanierung**
- **Bauaustrocknung bei Wasserschäden**

AQA Perla von BWT

VITODENS 333F von Viessmann

Notdienst /Kundendienst Tel. 0172-787 56 20

Stephan Bahr · Meisterbetrieb
Schwabinger Weg 6, 14089 Berlin
Tel. 030-365 18 51 Fax 030-365 17 89
www.sanitaer-bahr.de

genommen werden. In Magazinen findet dagegen häufig das bildbasierte Format seine Anwendung. Der Text hat lediglich eine ergänzende Funktion zum Bild. Autor ist der Fotograf, sofern er nicht identisch mit dem Textverfasser ist.

Im längst global gewordenen Bildmarkt haben durch die Konzentration auf den Zeitungs- bzw. Zeitschriftenmarkt große Bildarchive und Agenturen mit ihrem Fotobestand zunehmend das Sagen. Sie bestimmen die thematische Ausrichtung als auch die Preise der Bilder. Anderseits wurden viele zu Ikonen gewordene Bilder im Auftrag von Bildredaktionen und Agenturen produziert und hätten ohne deren steuerndem Eingriff in die Pressefotografie nicht den Bekanntheitsgrad erlangen können, den sie heute haben.

Aber na klar, werden Bilder in den Printmedien auch missbraucht.

Als umfassendes Synonym hat sich der Begriff „Fake-News“ (Anglizismus des Jahres 2016) etabliert.

Zur Sympathieerzeugung oder deren Gegenteil, politischer Beeinflussung oder zur Meinungsänderung ursprünglicher Überzeugungen, um nur einige Bereiche zu nennen, werden Bilder manipulativ verändert.

Die digitalen Techniken machen es möglich. Im besonderen Maße unterliegen politische Akteure und die Werbung einem Manipulationsverdacht.

Abschließend lässt sich aber sagen, generell ist die Kraft von Bildern ungebrochen und ihre Bedeutung in der Mediengesellschaft größer denn je. Die Möglichkeiten, mit Bildern massenwirksam zu werden, sind heute einfacher als jemals zuvor.

Die Bilder sollen zeigen wie ein und dasselbe Bild lediglich auf den Kopf gestellt, eine andere Situation widerspiegelt.

Jürgen Schultze

Aufgenommen im Museum Foto: Jürgen Schultze

Bild umgedreht Foto: Jürgen Schultze

haar'genau

Ihr Friseur

Wir freuen uns auf Sie!

Tel.: 030-36 80 82 36

Öffnungszeiten

Die.-Fr. 9:00-18:00 Uhr
Sa. 9:00-14:00 Uhr

Krampnitzer Weg 2a
14089 Berlin-Kladow

Bestattungshaus Cladow

Erd-, Feuer und Seebestattungen
Bestattungsvorsorge
Erledigung aller Formalitäten

Parnemannweg 31
14089 Berlin
Fax: 030 365 00 839
Email: info@bestattungshaus-cladow.de

Tel.: 030 365 00 838

24 Std. telefonisch erreichbar

Gruppe Handarbeiten

Hanne Ritter – 20 Jahre Handarbeitsgruppe

Christkindlmarkt 2013 Hanne Ritter am Stand des Kladower Forum e. V.
Foto: Rainer Nitsch

Christkindlmarkt 2013 und meine erste Standbetreuung für das Kladower Forum. „Präsentation des Vereins“ lautete der Einsatz und neben mir steht eine kleine, nette Frau und packt Socken von winzig bis riesig, Mützen von Apfel- bis Kürbisgröße, Schals, Pullover, Stulpen, Ponchos und sogar Decken aus, rechts und links gestrickt, mit Zopfmuster, Perlmuster, gehäkelt, einfarbig, geringelt oder mit heftigen Mustern! Was soll das denn bei einer Präsentation des Kladower Forum?? „Das ist von der Handarbeitsgruppe und wir bieten unsere selbstgestrickten Sachen gegen eine Spende an“, stellt sich Hanne Ritter bei mir vor. Aha! Nachmittags komme ich wieder, um für eine Stunde am Stand zu stehen. „Frau Ritter, Sie sind ja immer noch da“, wundere ich mich. „Ich bin den ganzen Tag hier“, erwidert sie und mir fällt fast die Kinnlade herunter, denn es ist kalt, bereits nach einer Stunde bemerke ich meine kalten Füße, Hanne Ritter offenbar nicht! Am Sonntag ist sie auch da, bemerke ich durch einen neugierigen Blick auf die Liste! Auch in den Vorjahren und in den Folgejahren war und ist das so – zum Sommerfest, zum Imchenfest, zum Christkindlmarkt! Hanne Ritter baut am Stand auf, steht am Stand und erklärt und berät über die Produkte ihrer Handarbeitsgruppe, baut den Stand ab, verstaut alles in ihr Auto und am nächsten Tag geht alles von Neuem los. Meine Bewunderung, meine Hochachtung und mein Erstaunen sind ihr bereits nach kurzer Zeit sicher. Zuneigung und ein freundschaftlich wertschätzender Umgang wachsen von Treffen zu Treffen.

Hanne Ritter ist seit 20 Jahren Sprecherin der Gruppe „Handarbeiten“, sie hat diese Gruppe gegründet und zusammengehalten. Zwei Mal im Monat trifft sich die Gruppe und obwohl Hanne Ritter aus Kladow weggezogen ist, um in der Nähe ihrer Kinder zu wohnen, kommt sie weiterhin ganz regelmäßig zu den Treffen, versorgt die Mitglieder mit guten Ratschlägen, mit

German Wist

Installateurmeister

sanitär heizung klima

Gas-Sanitär-Heizung

Parnemannweg 29
14089 Berlin (Kladow)

Tel.: 030.365 13 66
Fax: 030.365 84 77

www.firma-wist.de

In Berlin Kladow (Spandau) ansässiger Meisterbetrieb. Installateurmeister für Gas, Wasser, Sanitär und Klima. Eingetragener Innungsbetrieb.

Wir sind für Sie da:

- ☑ Kundendienst
- ☑ Komplett-Sanierung
- ☑ Solaranlagen
- ☑ Notdienst
- ☑ Individuelle Planung & Beratung
- ☑ Heizung & Sanitär
- ☑ Wartung aller Heizungsanlagen

RECHTSANWÄLTE

FILLBRANDT & BEDRUNA

Partnerschaftsgesellschaft

Heiko Fillbrandt
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte
Strafverteidigung
Nebenklage/ Opferschutz
Ordnungswidrigkeitenrecht
Versicherungsrecht
Allgemeines Zivilrecht

Tanja Bedruna
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte
Erbrecht
Betreuungsrecht
Vorsorgevollmachten
Patientenverfügungen
Allgemeines Zivilrecht

Sakrower Landstraße 4 | 14089 Berlin
Tel: 030/276 91 50 – 0
Fax: 030/276 91 50 – 1
mail@fillbrandt-bedruna.de
www.fillbrandt-bedruna.de

Informationen über das Kladower Forum und ist stets ansprechbar, engagiert, fleißig und interessiert. Sie hält die Gruppe zusammen und arrangiert dafür gemeinsame Feste zu Weihnachten mit Zusammenkünften bei Kaffee, Kuchen und Keksen, im Sommer bei Ausflügen, Dampferfahrten und Grillfesten. Die Gruppe dankt es ihr durch Treue und der Zulauf zu dieser Gruppe ist beträchtlich.

Bereits seit längerer Zeit suchte Hanne Ritter eine Nachfolgerin. Sie möchte sich mehr zurückziehen, Verantwortung abgeben und ihre Aktivitäten zurückfahren, denn sie engagiert sich auch noch im Pflegeheim und in der „Werkstatt Geschichte", schreibt Beiträge über Kladow und das Leben und Wirken ihrer Familie im alten Kladow für unsere Treffpunkte. Sie ist eine perfekte Zeitzeugin. Und es gibt auch keine Feste im Kladower Forum ohne Hanne Ritter. Und

So fing es an. Hanne Ritter 2000 am Stand des Kladower Forum *Foto: Hartmut Gisa*

nun will dieser Fels in der Brandung nicht mehr Sprecherin der Handarbeitsgruppe sein? Hanne Ritter wäre nicht Hanne Ritter, wenn ihr das nicht gelingen würde! Sie hat sich Sibylle Bauer als ihre Nachfolgerin ausgeguckt und die beiden proben seit wenigen Monaten den Rollentausch, Stück für Stück!

Nach 20 Jahren wird Hanne Ritter ihre Sprecherfunktion aufgeben, aber natürlich weiterhin ihrer Handarbeitsgruppe angehören.

Liebe Hanne, danke für so viel Engagement, Treue und Pflichtbewusstsein. Genieße Deine neue Rolle, lehne Dich gemütlich zurück, denn es ist Dir gelungen, selbständig Deine weitere Position im Kladower Forum zu bestimmen und eine geeignete Nachfolgerin für Dich zu finden.

Herzlich willkommen, Sibylle Bauer, als neue Sprecherin der Gruppe „Handarbeiten".

Karin Witzke

Annette Vester
Tel: (0 30) 366 05 41
AnnetteVester@t-online.de

Gut beraten:

Debeka

Versichern Bausparen

Detlef Becker
Tel: 01714954568
detlefbecker.debeka@web.de

KUKE-HARTWIG & ZIMMERMANN

A N W A L T S S O Z I E T Ä T

MIKE KUKE-HARTWIG
Rechtsanwalt

Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht
Testamentsvollstrecker
Mediator

- Testamente
- Erbrecht und Pflichtteilsrecht
- Vermögensauseinandersetzung
- Vorsorgevollmachten
- Scheidungsrecht
- Immobilienrecht

MARTIN ZIMMERMANN
Rechtsanwalt

Fachanwalt für Strafrecht

- Strafrecht
- Miet- und WEG-Recht
- Arbeitsrecht
- OWi-Recht
- Immobilienrecht
- Prozessrecht

- Kladower Damm 366 A
  14089 Berlin (Cladow Center)
- Tel.: 030 - 36 43 33 20
  Fax: 030 - 36 43 33 22
- www.khz-berlin.de
- kanzlei@khz-berlin.de

Nähen, Stricken, Häkeln … – Wir feiern Geburtstag!

Seit zwei Jahrzehnten heißt es jeden zweiten Mittwoch im Monat nähen, stricken und häkeln. Mehr als ein Dutzend Frauen finden für ihre Leidenschaft zur Handarbeit zueinander.

Auch wenn bei der Zusammensetzung unserer Gruppe vermutet werden könnte, dass Stricken rein weiblich ist, stimmt dies nicht. Stricken ist auch männlich.

Die erste ausschließlich aus Männern bestehende Strickzunft wurde in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Paris gegründet. So wurden für den Adel kunstvolle Jacken geschaffen (Vgl. https://www.aargauerzeitung. ch/kultur/buch-buehne-kunst/textilmuseum-st-gallen-zeigt-strick-geschichte-design-und kunst-11595085. Zugriff am 25.12.2019).

Die von uns geschaffenen Waren sind für Groß und Klein.

Überzeugen Sie sich am **Samstag, dem 21.03.2020 in der Zeit von 11 bis 14 Uhr** in den Räumen des Kladower Forum selbst davon.

Wir laden Sie zu unserem 20-jährigen Jubiläum mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen herzlich ein und freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Sibylle Bauer

Happy Birthday… *Foto: Sibylle Bauer*

Werden Sie Mitglied im Kladower Forum e.V.

Kiosk und Reisebüro

B. Schoßwald Kultureller Treffpunkt in Kladow E. Özay

Eichelmatenweg 1, 14089 Kladow, 030-36433048 oder sunshine-travel-kladow@t-online.de

Bei uns scheint immer die Sonne

Edle Hölzer mit schönen Oberflächen

Individuelle Einzelanfertigungen
vom Tischler aus Kladow
mit der Werkstatt in Charlottenburg

Tischlerei Weidlich

Tische | Badmöbel | Küchen | Einbauschränke | Büromöbel | Regale

Olive • Birnbaum • Makassar • Ahorn • Satin-Nußbaum • Eibe • Rüster • Nußbaum • Olivesche

www.tischlerei-weidlich.de
fon 500 14 117
fax 500 14 118
mobil 0171 45 55 980
mail@tischlerei-weidlich.de

Werkstatt:
Quedlinburger Straße 15
10589 Berlin

Havelhoehe.de

Wir bringen Form und Funktion in Einklang

PLASTISCHE CHIRURGIE MIT INTEGRATIVEN KONZEPTEN

REKONSTRUKTIVE CHIRURGIE/
WUNDBEHANDLUNG, HANDCHIRURGIE
KÖRPERFORMENDE/ÄSTHETISCHE CHIRURGIE

Durch den integrativen Ansatz im Gemeinschaftskrankenhaus können auch unsere Patienten im Rahmen eines stationären Aufenthaltes von unseren Anthroposophischen Therapien wie Kunst- und Musiktherapien, Massagen und Einreibungen profitieren.

KONTAKT

Plastische Chirurgie
Gemeinschaftskrankenhaus
GKH Havelhöhe

PD Dr. med.
Gerrit Grieb

Leitender Arzt, Facharzt für Plastische & Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie

GKH Havelhöhe
Kladower Damm 221
14089 Berlin

Telefon: 030/36501-296

E-Mail: plastische-chirurgie
@havelhoehe.de

Autobiografisches Schreiben als neue Gruppe gegründet

Mein Aufruf in der Winterausgabe der Treffpunkte nach Interessenten für eine Gruppe **Autobiografisches Schreiben** führte dazu, dass wir am 9. Dezember 2019 im Kladower Forum eine neue Gruppe gründeten.
Karin Witzke begrüßte 10 Interessierte und gab allgemeine Informationen über das Kladower Forum.
Da wir Teilnehmer uns alle gar nicht kannten, erfolgte eine ausführliche Vorstellung. Es zeigte sich, dass wir uns alle mit recht unterschiedlichen Voraussetzungen begegneten. Es folgten in geselliger Runde gleich interessante Gespräche. Wir beschlossen, uns einmal im Monat zu treffen, an jedem 3. Montag im Monat, 15 Uhr im Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin.

Ansprechpartner sind:
Elsbeth Miech,
Tel.: 173 152 48 95,
elsbeth.miech@yahoo.com
Birgit Stöcker,
Tel.: 030 / 365 69 73,
birgitstoecker55@web.de

Ihre Beitrittserklärung finden Sie am Ende dieses Heftes auf Seite 71.

ART-elier
Kladow

Geschenk- und Designideen
für Sie und Ihn

Krampnitzer Weg 2a
14089 Berlin
Fon: 0172 9350126
www.art-elier-kladow.de

Di-Fr 10.00-13.00, 14.30-18.00
Sa 10.00-13.00

Wenn die Trauer
sprachlos macht.

Ihr Trauerredner
B.-M. Schneider Tel. 55221625

Galileo Training

pro Physio

Privatpraxis für Therapie & Training
Roman Mukherjea

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Sportphysiotherapie
- Triggerpunkt-Therapie
- Lymphdrainage
- Massage / Fango
- Elektro- / Ultraschalltherapie
- Eis- / Wärmetherapie
- Kinesio-Taping
- Galileo-Vibrationstraining
- Gerätegestützte Krankengymnastik
- Medizinisches Rückentraining
- Sportartspezifisches Reha-Training
- Personal Training
- Rückenschule
- Sturzprophylaxe
- Osteoporose-Prävention
- Arthrosebehandlung

flexible Termine nach Vereinbarung für Selbstzahler und Privatversicherte

Alt-Kladow 17 · 14089 Berlin · Tel. (030) 24 53 33 37 · www.prophysio-kladow.de

Vogel - Elektroinstallation
Ihr Fachbetrieb in Kladow seit 65 Jahren

VATTENFALL-, E.ON edis-Konzession / Beratung und Angebot kostenlos!
E-Check und Baustromanlagen

Kreutzwaldstr. 18
14089 Berlin-Kladow

Tel: 365 52 62

Seit über 80 Jahren in Kladow Glaserei Gerstmann
Wir beseitigen Probleme bei
klemmenden Fenstern, defekten Beschlägen,
schwer zu schließenden Haustüren

Anruf genügt: (030) 365 10 93
Krampnitzer Weg 6 in 14089 Berlin-Kladow
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8.30 - 13.00 Uhr + 15.00 - 18.00 Uhr

Busreise am 16. Mai 2020 zum Kloster Neuzelle

Klosterkirche Neuzelle *Foto: Heinz Kazmierczak*

Im letzten Jahr haben wir auf unserem Busausflug ins Märkisch-Oderland die Stille der brandenburgischen Landschaft bei unseren touristischen Entdeckungen genießen können. In diesem Jahr, **am Samstag, dem 16. Mai 2020**, werden wir an einen Ort der Stille fahren, der jedoch ein touristisches Highlight Brandenburgs ist - und sich damit nicht mehr so still und einsam darstellen wird – die Klosteranlage Neuzelle, das Barockwunder in Brandenburg. Aber wir lieben die Abwechslung und einen Erlebnistag „Geschichte"! Kloster Neuzelle wurde als Zisterzienserkloster im Jahr 1268 von Heinrich III. gestiftet. Im Jahre 1650 wurde die gesamte Klosteranlage in ein Barockensemble umgebaut und besteht aus:

- zwei Barockkirchen, der katholischen Stiftskirche St. Marien mit einer prunkvollen, vollständig erhaltenen Innenausstattung und der evangelischen Kirche zum Heiligen Kreuz, die als „Leutekirche" für das Volk gebaut wurde und daher etwas abseits steht.
- dem spätgotischen Kreuzgang und dem Klostermuseum
- dem barocken, terrassenförmig angelegten Klostergarten mit dem Kulturcafé Barocco
- dem Museum „Himmlisches Theater"
- Klosterteich, Obstgarten und Weinberg

Im Kloster leben seit 2018 sechs Zisterziensermönche aus Österreich, die den Ort Neuzelle jedoch wegen der fehlenden Stille auf dem Gelände des Klosters, die für ihre Gebete wichtig ist, wieder verlassen möchten, um in der Nähe ein neues Kloster zu gründen.

Obwohl es viel zu sehen gibt – geplant sind Besichtigungen der beiden Barockkirchen – wird die Besichtigung nicht in eine Wan-

Warum in die Stadt?
Verkauf mit Service HIER bei uns in Kladow!
Fernsehdienst Kaiser
TV - Fachhändler
Reparaturservice Antennenbau
Krampnitzer Weg 6
Tel.: 030 365 62 24

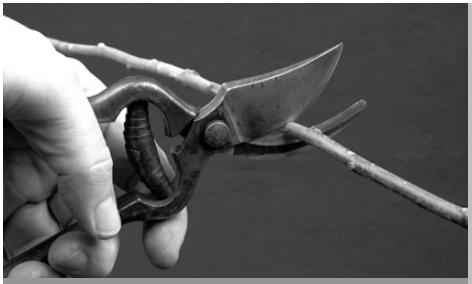
FÜR SIE IN KLADOW
Praxis für Logopädie

LOGOPÄDIE [logopɛ'di:]
FRIEDEBOLD ['fri:dəbɔlt]

Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen bei Kindern und Erwachsenen

-Termine nach Vereinbarung-
auch Hausbesuche

Logopädie Friedebold, Am Dorfwald 1, 14089 Berlin
☎ 544 84 994
www.logopaedie-kladow.de info@logopaedie-kladow.de



Gute Obstbaumpflege = Reiche Ernte

Alle Zutaten für diese Gleichung, wie professionellen Obstbaumschnitt bzw. Schnittkurse, hochwertige Gartenscheren und -werkzeuge, wirkungsvolle Dünger und Pflanzenschutzmittel sowie den einen oder anderen guten Tipp, erhalten Sie natürlich bei uns.

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen!
Ihre GartenBaumSchule Schneider

SCHNEIDER
GartenBaumschule

Verl. Uferpromenade 7-8
14089 Berlin

fon 030 - 368 92 80
gartenbaumschule-schneider.de

derung ausarten, besteht doch die Möglichkeit, sich auf einer Parkbank oder im Café auszuruhen und die Sehenswürdigkeiten von dort aus zu genießen. Apropos „Genuss“, dieser soll natürlich auch dort nicht zu kurz kommen, denn die Plätze für uns in der „Klosterklause“, direkt vor dem Kloster mit Blick auf den Klosterteich gelegen, sind bereits gesichert und die Menüauswahl liegt auch schon vor! Mit Kaffee und Kuchen wird die kulinarische Seite unseres Ausflugs am Nachmittag abgerundet.
Wie immer werden wir mit der Firma „Heimatreisen – Bilden und Reisen“ – unterwegs sein und Heinz Kazmierczak wird unsere Busfahrt leiten und mit Informationen nicht sparen.

Ich hoffe auf Ihr reges Interesse und Ihre Anmeldungen ab sofort unter E-Mail: **karin.witzke@t-online.de oder der Telefonnummer: 832 56 17**

Preis: 64,00 € pro Person
Leistungen: Busausflug
mit ganztätiger Reiseleitung;
Besichtigungen
wie beschrieben;
Mittagessen in der Klosterklause
(Hauptgang und Dessert);
Kaffeegedeck
Termin: **Samstag, 16. Mai 2020**
um **9.00 Uhr ab Seekorso**.

Karin Witzke

KLADOWER HOF
Seit über 100 Jahren
in Kladow
im Familienbesitz
- Gutbürgerliche Küche
- Räume für Vereine
und Festlichlkeiten
- SKY (Großbildleinwand)

Im Zentrum von Kladow
Sakrower Landstraße 14-16
Telefon: 3 65 53 53

DR. CAROLINE SCHMAUSER
Integrales Coaching (International Coach Federation-Zertifiziert)
„Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“ (Einstein)
Psychoonkologie (Deutsche Krebs Gesellschaft-Zertifiziert, HPG)
Qigong (DQGG, Großmeister Q. Liu) Persönliches Training
Kurse, bezuschusst durch Gesetzliche Krankenkassen
Kladow Tel. 34 09 60 66, www.drschmauser.de

Neumann Immobilien

Haus verkaufen UND weiterhin Wohnen in Kladow?
Hausverkauf und Wohnungsanmietung durch uns
- Alles aus einer Hand -

Kostenlose Beratung und Marktwerteinschätzung
Verkauf **BONAVA-Häuser** am Golfplatz

Kindlebenstraße 27 · 14089 Berlin
Mobil: 0152 - 310 66 173
Telefon: (030) 36 80 22 78

RDM

Inh. Dipl.- Ing. Barbara Neumann
E-Mail: info@neumann-immo.berlin
www.neumann-immo.berlin

COMPUTERLADEN KLADOW
Inh.: Ingo Bartelt-Albrecht

- Hard- und Software
- Vor-Ort-Service
- Büroartikel
- Support
- Zubehör
- Reparatur
- Lieferservice
- Netzwerktechnik
- Individuelle Schulungen

Alles rund um den Computer

Sakrower Landstraße 20
14089 Berlin

☎ 030/3643 5793 🖷 030/3643 5794

eMail: Info@computerladen-kladow.de
www.computerladen-kladow.de

blütenreich
BLUMEN IN HAVELHÖHE

... und Kladow erblüht!

Mo–Fr 10–18 außer Mi 14–18 & Sa 10–14
Kladower Damm 221 14089 Berlin
☎ 030 · 36 50 90 11 bluetenreich-berlin.de
am Haupteingang Krankenhaus Havelhöhe

Das Duell, Volker Weidermann

„Die Geschichte von Günter Grass und Marcel Reich-Ranicki“ lautet der Untertitel, der damit schon zu erkennen gibt, dass in diesem Buch sowohl die einzelnen Biographien behandelt werden, als auch das Neben- und Miteinander der beiden Personen Thema ist.

Vorab: ich habe mich während der Lektüre immer wieder gefragt, ob die Welt dieses Buch braucht? Und ich habe mir immer wieder geantwortet: Nein!

Aber: ich habe dieses Buch mit einer sehr großen Freude und wirklich großem Genuss gelesen, habe Erinnerungen auffrischen können und war wunderbar unterhalten.

Zwei Männer, beide in Danzig geboren, werden in dieser Geschichte von ihrer Kindheit an durch die Zeiten geschildert. Elternhaus, Drittes Reich – der eine im Warschauer Ghetto, der andere in der Waffen-SS –, Ausbildung und beruflicher Werdegang, beide zur Literatur hinstrebend. Reich-Ranicki zwischenzeitlich Gast der „Gruppe 47“, als dessen Mitglied er sich sah, was er viel später als Irrtum erkennen musste. Er, der irgendwie immer Angreifende und Streitbare gehörte für die anderen nicht wirklich dazu.

Grass, der in den 60er Jahren Wahlkampf für die SPD betrieben hat, wofür er nicht die Anerkennung bekam, die er sich erhoffte, die seiner Eitelkeit entsprochen hätte, der die Nähe zu Brandt suchte und nicht bekam.

Beide erfolgreich, der eine schreibend, der andere rezensierend, kritisierend, verreißend. Sich gegenseitig irgendwie achtend und schätzend, dann aber auch verletzend und verachtend, den Kontakt abbrechend. 1999 beider Freude über den Nobelpreis für Grass, den sich Reich-Ranicki als sein

„Förderer“ durch die Kritik selbst ein bisschen ans Revers heften möchte. Der sich in diesem Zusammenhang auch über eine mögliche Vergabe an Martin Walser äußert („Das wäre ein schwerer Schlag für mich.“) „oder gar den dümmlichen Peter Handke! Eine Katastrophe.“

Rivalisierend bis zum Ende, bis dahin, wer den anderen überleben wird.

Ein tolles Buch des Autors von „Ostende – 1936“. Ein – wie ich finde – großartiges Zusammenfügen von Informationen, das die Leben der beiden Männer zu einer sehr gut lesbaren, spannenden Doppelbiographie gemacht hat, die ich immer weiterlesen wollte.

Andreas Kuhnow

Zahnärzte und Oralchirurgen
im Cladow- Center
Dr. Matthias Deumer & Kollegen
Kladower Damm 366, 14089 Berlin
Telefon: 030 333 69 53
030 33 97 90 65
Mobil: 0152 31 981 974
E-Mail: praxis@dr-deumer.de
Implantologie · Laserbehandlung · 3D-Volumentomographie

Sheng Zhen

SHENG ZHEN - BERLIN
Institut für Medizinisches Qigong & Meditation

Gabriele Schröder
Dipl. Sport- und Qigong Lehrerin
Heilpraktikerin für Psychotherapie

QIGONG - **Meditation in Ruhe und Bewegung** gehört zu den Heilverfahren der Traditionellen Chinesischen Medizin und dient der Erhaltung der Gesundheit und Belastbarkeit bis hin ins hohe Alter.
Die Übungen unterstützen ganzheitlich die Gesundheit von **Körper, Seele und Geist**.

Freude, Ruhe & Entspannung im Herzen

Seminare & wöchentliche Übungsgruppen ∗ Fortlaufend monatlicher Kursbeginn ∗ Privatunterricht
(Kursgebühren werden anteilig von den meisten Krankenkassen erstattet)

INFORMATIONEN & ANMELDUNG UNTER:
Tel: 030 - 36 99 19 14 | **www.shengzhen-berlin.org**

15. Kinderflohmarkt in der Landstadt Gatow

Datum: 25. April 2020
Uhrzeit: 10 - 14 Uhr, Platzvergabe ab 9.45 Uhr
Ort: Landstadt Gatow, Parkplatz zwischen Edeka und Aldi
Anmeldung per Mail an: kifloh.kladow@gmail.com
Kosten pro Platz: 7 EUR
Veranstalter: Martina & Joachim Weiß

KULTUR AM SONNTAG – Konzerte, Lesungen und mehr

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe im Saal Haus 28 neben der Cafeteria, Kladower Damm 221, 14089 Berlin
jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 11 – 12 Uhr; Eintritt frei

16. Februar 2020 HAMSE SCHON JEHÖRT…
Donato Plögert und Klavierbegleitung

1. März 2020 SATIERISCHES, HUMORVOLLES UND NACHDENKLICHES VON RINGELNATZ
gelesen von der Schauspielerin Svea Timander

15. März 2020 SONGS VON MANFRED KRUG, CHARLES AZNAVOUR, NAT KING COLE, JAZZ & BOSSA NOVA UND MEHR.
Trio Four - Lutz Wolf (Trompete, Flügelhorn, Gesang) + Oliver Fach (Gitarre, Gesang) + Tobias Rösch (Kontrabass, Gesang)

5. April 2020 LEONARDO DA VINCI -
EINE HOMMAGE ZUM 501. TODESTAG.
Vortrag von Bettina Gößling

19. April 2020 STIMMUNGEN DER ROMANTIK.
Werke von Schumann, Grieg, Morricone und Ravel. Leonore Haupt (Violine) + Kensei Yamaguchi (Piano)

3. Mai 2020 ANAHÍ SUTTON

Katharina Fibig

ASB Berlin Kreisverband Spandau e.V.

Raus aus den Pantoffeln – rein ins Leben

www.awo-spandau.de

CENTER FRISEUR
KLADOW

Damen - Herren - Kinder

www.kladowcenter.de
Kladower Damm 366
Tel.: 030/364 332 65

Mo. - Fr. 9-18.30 Uhr · Sa. 8-13 Uhr

Massagen - Nagelmodelage
Kosmetik - Fußpflege
Haarverlängerungen

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU

P im Hof · Aufzug · 24 h 333 40 46

Kladower Forum
Programmübersicht

15.02.2020	**KONZERT TRIO SCHO**
Samstag	russische Romanzen „in Swing“, Tangos, Horas, „Sowjetski Rock`n`Roll“
17 Uhr	im Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow
07./08.03.	**GROßER BÜCHERMARKT**
Sa/So 2020	**Bücher alt und neu, zum Selberlesen oder Verschenken**
11-18 Uhr	im Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow
14.03.2020	**KONZERT: MARKUS WENZ, KLAVIER**
Samstag	**spielt Beethoven und Schubert**
17 Uhr	im Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow
21.03.2020	**PRÄSENTATION DER GRUPPE HANDARBEITEN**
Samstag	**Mitglieder der Gruppe Handarbeiten in Aktion**
11-14 Uhr	im Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow
04.04.2020	**KONZERT: OLOYÉ ACOUSTIC TRIO**
Samstag	**Samba und Forros aus Brasilien**
17 Uhr	im Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow
16.04.2020	**1. ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2020**
Donnerstag	**Bilanz 2019 und Ausblick 2020**
19 Uhr	im Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow
17.04.2020	**VERNISSAGE ZUR AUSSTELLUNG: BILDER VON EVELYN KNOSPE**
Freitag	**Öffnungszeiten: Sa und So 14-16 Uhr. Laufzeit bis 03.05.2020**
17 Uhr	im Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow
18.04.2020	**KONZERTREIHE: TRÄUM WEITE!**
Samstag	**Maria Reich trifft die Tänzerin Maria Sánchez Alonso**
17 Uhr	im Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow
25.04.2020	**57. DORFGESCHICHTLICHE WANDERUNG**
Samstag	**Rund um den alten Golfplatz an der Imchenallee**
14 Uhr	Treffpunkt: Imchenplatz am steinernen Schiff
02.05.2020	**SOMMERFEST AM IMCHENPLATZ**
Samstag	**Veranstalter: Gewerbegemeinschaft Havelbogen**
11-18 Uhr	Standpräsentation des Kladower Forum
10.05.2020	**KONZERT: LLUIS COLOMA TORREBADELL**
Sonntag	das Boogie Woogie Genie aus Spanien!
11 Uhr (!!!)	im Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow
16.05.2020	**BUSFAHRT DES KLADOWER FORUM NACH NEUZELLE**
Sa 9 Uhr	Treffpunkt: Parkplatz Ende Seekorso
16.05.2020	**KONZERT: KLASSIK MEETS JAZZ**
Samstag	Susanne Bigge (Piano) Johannes Bigge (Piano)
17 Uhr	im Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow

Kladower Forum e. V.

Termine der Gruppen auf einen Blick

Ort: Haus Kladower Forum + Kladower Damm 387 + 14089 Berlin-Kladow
Außer ✶: Vereinsräume in der General-Steinhoff-Kaserne + Kladower Damm 182 + 14089 Berlin-Kladow

Werkstatt Geschichte	Jeden 2. Donnerstag im Monat um 19 Uhr
Kunstfreunde	Jeden 4. Donnerstag im Monat um 17 Uhr
Fotografie	Jeden 1. Montag im Monat um 18 Uhr An Feiertagen in der darauf folgenden Woche
Handarbeiten	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 16.30 Uhr
Literatur	Termine an unseren Infotafeln
Malen	Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 15 - 18 Uhr
Modellbau	✶ Jeden Mittwoch von 17 bis 20 Uhr
Schönes Kladow	Jeden 1. Dienstag im Monat um 19 Uhr
English Conversation	Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 17.30 Uhr
conversación en español	Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr
conversation française	Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 17 Uhr
Lust auf Garten	Jeden 2. und 4. Montag im Monat um 18 Uhr
Bridge	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 19 Uhr + Freies Spiel Am 1., 3. und 5. Mittwoch im Monat um 18 Uhr + Turnier
Doppelkopf	Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 19 bis 22 Uhr
Repair-Café	Jeden 3. Dienstag im Monat von 17.30 bis 20 Uhr
Autobiografisches Schreiben	Jeden 3. Montag im Monat um 15 Uhr

Kontakte zu den Sprechern der Gruppen siehe Seite 2

Kladower Forum e. V.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Kladower Forum e. V.

ab: .....

Der Beitrag beträgt monatlich 7 Euro.

Der Beitrag wurde durch Beschluss auf der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2008 satzungsgemäß festgesetzt.

Name: ..... Vorname: .....

Titel/Beruf: ..... Geburtsdatum: .....

Straße: ..... PLZ/Ort: .....

Telefon: ..... E-Mail: .....

Berlin, den ..... Unterschrift: .....

Mit Leistung der Unterschrift und nach Annahme durch den Vorstand ist die Mitgliedschaft im Kladower Forum e. V. mit allen Rechten und Pflichten wirksam. Satzung und Datenschutzerklärung übersenden wir Ihnen zusammen mit der Bestätigung Ihrer Mitgliedschaft.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich das Kladower Forum e. V. - widerruflich - den satzungsgemäß zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag in Vierteljahresbeträgen bei Beginn jedes Kalenderquartals zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Der Beitrag beträgt monatlich 7 Euro.

Die Höhe des Beitrags wurde durch Mehrheitsbeschluss auf der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2008 satzungsgemäß festgesetzt.

Name: .....

IBAN: .....

Berlin, den ..... Unterschrift: .....

Kladower Forum e.V., gemeinnütziger Verein, Amtsgericht Charlottenburg 95 VR 8880 B
1. Vorsitzende: Karin Witzke, Parkviertelallee 3, 14089 Berlin, Tel. 030-8 32 56 17
Gläubiger ID: DE09ZZZ00000590246 IBAN: DE 55 100 700 240 109 161 000

Rechtsanwalt
Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und
Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

24h Terminvereinbarung **030 / 555 79 888 0**

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße · Mandantenparkplätze

Zahnarztpraxis in Kladow
Dr. Wilfried Reiser

Prophylaxe zum attraktiven Festpreis
Private und beihilfekonforme Kieferorthopädie
Deutsche Markenimplantate und Knochenregeneration
Vollkeramischer weißer Zahnersatz ohne Mehrkosten
Schmerzfreie Anästhesie ohne Nadel für Angstpatienten
Voller Zusatzkostenschutz für Beamte
Private Seniorentarife und Basistarife ohne Leistungseinschränkung

Sakrower Landstr. 23
(zentral über der Commerzbank)
14089 Berlin
Tel. 030/3657827
www.kladow-zahnarzt.de

Sprechzeiten:
Mo 9-13 und 15-18
Di Do 9-13 und 15-19
Mi Fr 9-14
Privat und alle Kassen